L. rel.
croat.
790.

L. rel. 790 / 41
Croat.

Ling. Croat.
Gram.
Pq. 1455.

Einleitung

zur

kroatischen Sprachlehre

für Teutsche.

<36700082330014
<36700082330014
Bayer. Staatsbibliothek

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Keine der europäischen Sprachen ist in ihrer vielfältigen Mundart so sehr verschieden und verbreitet, als die Illyrische oder Slavische: Die Russen, Pohlen, Böhmen, Mähren, Wenden, Dalmatier, Boßnier, Bulgaren kommen in ihren Stammwörtern und Benennungen fast überein, und doch sind ihre Sprachen eben so wenig die nemliche, als es die Italiänische, Französische, und Spanische sind, welche doch auch von einer Muttersprache, nemlich der Lateinischen, abstammen.

Wir sind die ersten, so es wagen, jene Sprache, die man eigentlich die Kroatische nennet, in sichere Regeln zu bringen, und die Anfangsgründe zu einer vollständigen Sprachlehre für jene Mundart, welche in den Gespannschaften von Agram, Kreutz, und Warasdin, und

den nächst angränzenden Provinzen üblich ist, zum Gebrauche lehrbegieriger Ausländer zu entwerfen.

Wir unternehmen diesen Versuch vorzüglich, um den ruhmwürdigen Eifer erlauchter Männer, deren Namen jedoch für ein so geringes Werkchen zu erhaben sind, auch für die Zukunft zu Unterstützung so gemeinnütziger Absichten anzufachen, und Ihnen jenen immer bereiten Diensteifer zu bezeigen, womit wir ihrem gegebenen Winke die gebührende Folge zu leisten beflissen sind.

Da wir voraussetzen, unsere Leser werden ohnehin einen Begrif von den Kunstwörtern der teutschen Sprachlehre haben, wollen wir auch davon keine Erwehnung machen, um die so sehr beliebte Kürtze nicht zu übertreten.

Warasdin, den 20.
May 1783.

Erster

Erster Theil.

Von dem Gebrauche, und der Aussprache der Buchstaben.

Die Kroaten bedienen sich heut zu Tage der lateinischen Buchstaben, deren jedoch nur folgende gebräuchlich sind: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, y, z. Dann q, und x, sind in dieser Sprache, wenigstens jetzt, gänzlich unbekannt.

Da aber die kroatische Sprache solche besondere Töne eigen hat, die auch mit allen sonst gewöhnlichen Buchstaben nicht konnten ausgedrükt werden, vermehreten die heiligen Cyrillus und Methodius, welche für die Illyrische und Slavische Völker eine neue Schreibart einführeten, die Zahl der Buchstaben, um alle Töne mit eigenen einfachen Zeichen auszudrücken.

Nach angenommener lateinischer Schreibart mußte also der Abgang dieser neu eingeführten Buchstaben durch Zusammensetzung ersetzet werden: zween Mittlauter machen jezt einen neuen, einfachen Ton. Diese sind:

heutige Schreibart:	Alt-Illyrische:	Namen:	Teutsche Aussprache:
Ch, oder ty.	Ч oder Ћ.	cherv.	Tschrt.
Cz.	Ц	Czi.	zi.
Dy, oder gy.	Ꙉ	gyero.	Dschrt.
ly.	Љ	ly.	lji.
ny.	Њ	ny.	Nji.
Ss, oder sh.	Ш	Sſaj.	schai.
Sz.	С oder Ꙅ.	szlovo.	slowo.

Alle obige lateinische Buchstaben werden nun bey den Kroaten meistens ganz gewöhnlich, und von dem Teutschen nicht verschieden ausgesprochen: jene jedoch, welche eine von dem

Teut-

Teutschen abweichende Aussprache erfordern, werden wir besonders anmerken, wie folget:

B, wird etwas gelinder, als bey den Teutschen gewöhnlich ist, ausgesprochen.

C, wird von den Kroaten nie, als vor den Mitlautern h, s, z gebrauchet, und alsdann hat es folgende Aussprache:

Ch, oder cs, lautet wie im Teutschen Tsch. z. B. Korbach, oder Korbacs wird ausgesprochen Korbatsch.

Cz, ist das teutsche Z. z. B. Czukor, spricht man aus Zukor.

D behält seinen teutschen Laut, ausgenommen, wenn es vor dem y steht, da es wie dsch ausgesprochen wird, jedoch also, daß man nach dem dsch etwas weniges von einem j höre, fast wie das Italienische gi in dem Wort giungere; z. B. Rodyen, gebohrner, lese Godschjen.

E hat bey den Kroaten dreyerlei Töne:

1. Klingt es wie das gewöhnliche teutsche e; z. B. vedro, heiter, lese wedro.

2. Wenn das é ein scharfes Tonzeichen hat, wird es fast wie ein teutsches ö ausgesprochen, oder lautet vielmehr wie das erste e in den Wörtern Ebenholz, Esel; z. B. védro, einer, lese wödro.

3. Steht das E aber vor dem R und noch einem folgenden Mitlauter, so klingt es sehr still, und wird fast gänzlich verschlungen;

z. B. berza szmert, geschwinder Tod, wird brsa Smrt ausgesprochen. Diese Verschlingung wird immer beobachtet, wenn auch das ê mit diesem Tonzeichen bemerket wäre, wie nemlich einige zu schreiben pflegen, als bérza Szmêrt.

G hat den teutschen Ton; nur wenn es ein y nach sich hat, wird es mit obbemeldtem dy gleich ausgesprochen, nemlich wie dsch mit ein wenig nachklingenden j; z. B. gyungy, Perle; lese dschundschji.

Anmerk. Bey der Aussprache dieses kroatischen dy und gy wie dsch (welche dem Teutschen ganz unbekannt ist) muß man hauptsächlich Acht haben, daß selbe viel gelinder, als jene des ch, tsch, sey: der sicherste Vortheil ist, bey Ansssprechung des dy und gy, dsch, die Zunge sehr wenig an den Gaumen anzudrücken, wohingegen selbe bey dem ch, tsch, stark an den Gaumen anschlagen muß.

H ist bey den Kroaten stets ein würklicher tüchtiger Mitlauter, und wird im Anfange der Wörter immer mit einem starken Hauch, am Ende derselben aber, oder vor einem andern Mitlauter wie ein teutsches ch (so wie es in den Wörtern machen, mich, lautet) ausgesprochen; z. B. Herczeg, Herzog, lese herzeg: hren, Kren, lese Chren: greh, Sünde, grech, niemals aber klinget das kroatische h wie ein g, oder k.

L hat

L hat den teutschen Ton; nur, wenn es ein y nach sich hat, muß dieses ly, wie lji, fast wie das Italienische gli gelesen werden: also, daß man nach dem l das j ein wenig höret; z. B. Szablya, Säbel, lese sablja.

Das nemliche ist auch bey dem N zu merken, und wird das ny stets wie nji ausgesprochen.

S hat drey verschiedene Aussprachen:

1. s vor z oder sz wird wie ein scharfes teutsches ß ausgesprochen; z. B. Szava, der Saufluß, lese ßawa.

2. s vor einem h, ch, k, p, t, wie auch vor einem anderen s (oder s' mit dem bey einigen gebräuchlichen rauhen Accent im Anfange eines Worts) oder bey allen zweyten Personen der Zeitwörter am Ende des Worts wird eben also ausgesprochen, wie die Teutsche ihr sch, oder ihr sp oder st aussprechen, wie: shiſsmiſs, oder wie andere schreiben, siſsmiſs, oder auch ſsiſsmiſs, Fledermaus, lese schischmisch; schuka, Hecht, Stschuka; spital, Spital, spital, stala, Stall, stala; Znas, du weißt, snasch; vidis, du siehest, widisch.

3. s aber in jeder anderen Lage, wenn nemlich keiner der oberwehnten Fälle vorhanden, hat einen besonderen Laut, der dem Teutschen nicht bekannt ist; er kömmt dem französischen j gleich, dem ungarischen Zs, dem dalmatischen x, dem böhmischen ż, und dem Cyrillisch-oder Rußischen ж, und könnte am besten durch ein

 sehr

sehr lindes teutsches sch ausgedrücket werden, bey dieser Aussprache man jedoch sehr Acht haben muß, daß die Zunge den Gaumen fast gar nicht berühre; z. B. sidov, Jude, lese sehr gelinde schidow.

T hat immer den teutschen Laut, ausser wenn es ein y nach sich hat, da es dann die nemliche Aussprache wie ch oder das teutsche tsch annimmt; z. B. hityen, geworfener, lautet hitschen.

V klingt wie das teutsche W.

Y, wenn es allein steht, heisset es und, und wird i ausgesprochen; sonst aber ist dieser Buchstabe im Kroatischen gar nicht gebräuchlich, ausgenommen nach den Mitlautern d, g, l, n, t, deren Aussprache alsdann durch das y, gemilderet wird, wie bereits oben bey jedem dieser Buchstaben besonders angemerket worden.

Anmerk. Dabey ist aber zu beobachten, daß, obwohlen dy und gy einen gleichen Laut haben; und ty ebenfalls wie ch ausgesprochen wird, doch im schreiben das dy mit dem gy, und das ty mit dem ch nicht verwechselt werden müsse, damit nemlich die Ableitung von den Stammwörtern nicht verfehlet werde.

Z wird bey den Kroaten, wie ein lindes teutsches S, z. B. wie in den Wörtern: unser Kayser, ausgesprochen.

An-

Anmerk. Viele pflegen in den Wörtern, worinn vor dem k, p, t, ein sz geschrieben werden sollte, das s auszulassen, und nur das z allein zu setzen: also schreiben sie statt deszka, Brett, dezka; statt szpim, ich schlafe, zpim.

Von Dopellautern wollen die Kroaten in ihrer Sprache nichts wissen, obwohl einige derselben in ihrer Aussprache häufig vorkommen; um selbe also zu vermeiden, schreiben sie, wenn sie den Ton von ai, ei, oi, ui, ausdrüken wollen, statt des i ein j, welches aber doch wie ein i ausgesprochen wird; z. B. jaj, wehe, lese jai; glej, sehe, glei, moj, mein, moi; chuj, höre, tschui &c.

Der Gebrauch der Tonzeichen (Accente) ist bey den Kroaten verschieden; einige verwerfen selbe gänzlich, andere nehmen drey, die meisten jedoch heut zu Tage deren zwey an, nemlich das schwere Tonzeichen (accentum gravem) wodurch der Ton eines Selbstlauters verlängert wird; und das scharfe Tonzeichen (accentum acutum) wodurch das E, wie oben angemerket, einen tiefern Klang erhält.

Ueberhaupt kann man der Tonzeichen nicht entbehren, dieweil viele Wörter ohne Veränderung eines Buchstaben, nur durch die veränderte Aussprache allein eine andere Bedeutung erhalten: also heisset dug, lang; dùg aber, eine Schuld. Szad, heisset jezt; szàd, eine Frucht; budi, heisset seye du; budì,

er

erwecket; bùdi, wecke du. szedem, heisset sieben; szèdem, ich werde sizen; szédem, ich werde grau. szvèti, heisset heilig; szvetì, er heiliget; szvéti, es leuchtet.

Die, so der Slavischen oder Illyrischen Sprache kundig sind, werden diese wenige gegebene Regeln leicht anwenden können; auch Ungarn kann es nicht schwer fallen, weil ihre Schreibart sowohl, als ihre Aussprache mit den Kroaten viele Aehnlichkeit hat. Ein Teutscher hingegen, Franzose, oder Italiener kann die reine kroatische Aussprache nur aus einem kroatischen Mund erlernen.

Zum Beschluß wollen wir das teutsche Vater unser hersezen, wie selbes auf kroatisch geschrieben werden müßte, wenn es der Kroat nach teutscher Mundart aussprechen sollte:

Fater unzer, der du biszt im Himmel, gehajliget verde dajn nam, czukomme unz dajn Rajh, dajn vill gefsehe, vie im himmel, alzo auh auf Erden. Gib unz hajnt unzer teglihesz prod, und fergebe unz unzere shulden, als auh vir fergeben unzeren shuldigern, und fire unz niht in ferszuhung, szonderen erleze uns fon ibel, amen.

Zweyter Theil.

Vom Nenn- und Fürwort.

Erstes Hauptstück.

Vom Nennwort.

§. 1.

Wie das Geschlecht der Nennwörter zu erkennen sey.

Die Kroaten haben, wie die Teutschen, dreyerley Geschlechte: das männliche, weibliche, und ungewisse, welche auf folgende Weise zu erkennen sind.

Erste Regel.

Die Nennwörter, welche etwas männliches bedeuten, sind männlichen, die etwas weibliches, weiblichen Geschlechts. Z. B. Szluga, der Diener, Dechko, der Knabe, Kokot, der Hahn,

Hahn, sind männlichen: hingegen Matti, die Mutter, Deklich, das Mädchen, Kokoš, die Henne, weiblichen Geschlechts.

Oft wird die Bedeutung allein das Geschlecht nicht bestimmen, da dann selbes aus der Endung erkennet wird; dahero folget die

Zweyte Regel.

Weiblichen Geschlechts sind:

1. Die Nennwörter, so in a ausgehen, z. B. pticza, der Vogel; Ruka, die Hand.

2. Die Nennwörter, so sich in aszt, eszt, iszt, oszt, uszt, och, und poved endigen; z. B. maszt, die Salbe; boleszt, der Schmerz; koriszt, der Nutzen; kreposzt, die Tugend; cheluszt, die Kinnbacke; noch, die Nacht; Zapoved, der Befehl.

Hievon sind jedoch ausgenommen, und bleiben männlichen Geschlechts folgende: hraszt, die Eiche; breszt, der Ulmenbaum; Liszt, das Laub; moszt, die Brücke; poszt, das Fasten; goszt, der Gast.

3. Sind

3. Sind noch weiblichen Geschlechts folgende:

berv, Steeg.
bòl, Schmertz.
chud, Natur-Trieb.
czév, Röhre.
dlan, flache Hand.
haszen, Nutzen.
hers, Roggen.
hitt, Wurf.
jablan, Apfel.
jeszen, Herbst.
kerv, Blut.
klét, Keller.
klùp, Bank.
kòp, Grabung.
krelyut, Flügel, Fittig.
kúpel, Baad.
làs, Lüge.
lùch, Fackel.
lyubav, Liebe.
maz, Salbe.
miszel, Gedanke.
nakaz, Gespenst.
narav, Natur.
nasztely, Unterbett.
nitt, Faden.
obutel, Fuß-Anzug.
oczel, Stahl.
ovesz, Haber.
osz, Achse.
pamet, Vernunft.
pèch, Ofen.
perut, Flüge.
peszem, Gesang.
pischàl, Pfeife.
pléſs, Kahlheit.
pogibel, Gefahr.
preruch, Handhabe.
Ràl, Joch-Acker.
Réch, Wort.
Rukovet, Garbe.
schèt, Bürste.
sivad, Thier.
szvers, Ast.
szkerb, Sorge.
szmert, Tod.
szòl, Saltz.
sztern, Saat.
verszt, Stand.
vész, Dorf.
vùſs, Laus.
Zamer, Beleidigung.
Zmész, Gemische.
Zob, Haber.
Ztràn, Theil.
Ztvàr, Geschöpf.
Zvér, Thier.

Die

Von einigen, die bald männlichen, bald weiblichen Geschlechts gebrauchet werden, haben wir gar nichts melden wollen.

Dritte Regel.

Die Nennwörter, so in E und O ausgehen sind ungewissen Geschlechtes; z. B. vreme, die Zeit; koleno, das Knie.

Vierte Regel.

Alle übrige Nennwörter, die in den vorigen drey Regeln nicht begriffen, sind männlichen Geschlechts, wie: boj, der Krieg; perszt, der Finger.

§. 2.

Abänderung der Nennwörter.

Die Abänderungen aller Nennwörter werden sich auf die folgenden vier Regeln und Beyspiele beziehen.

Erste Regel.

Die Nennwörter, deren erste Endung in a ist, wie Riba, Fisch, Japa, Vater, Drusina, Hausgesind ꝛc: sollen nach dem ersten Muster abgeändert werden.

Muster der ersten Abänderung.

In der einfachen Zahl:

Endung.		
	1. Vod-a,	Das Wasser.
	2. vod-e,	des Wassers.
	3. vod-i,	dem Wasser.
	4. vod-u,	das Wasser.
	5. vod-a,	Wasser.
	6. vod-um,	mit dem Wasser.

In der mehreren Zahl.

Endung.		
	1. Vod-e,	Die Wässer.
	2. vòd, vod-ah, vod-ih,	der Wässer.
	3. vod-am,	den Wässern.
	4. vod-e,	die Wässer.
	5 vod-e,	Wässer.
	6. vod-ami.	mit den Wässern.

1. Anmerk. Die sechste Endung wird niemals mit dem Vorwort *od*, von, gebrauchet, sondern vielmehr mit dem z — mit; oder auch

mit andern Vorwörtern, wovon an seinem Orte gehandelt werden solle.

2. Anmerk. Einige Nennwörter haben in der zweyten Endung der mehrern Zahl den ersten Ausgang ganz anders: z. B. von szesztra, Schwester, machen sie *szesztèr*, der Schwestern, von dekla, *dekél*, der Mägde; von chresnya, *chresseny*, der Kirschen; von ovcza, *ovácz*, der Schaafe; von zemlya, *zemely*, der Erden ꝛc.

3. Anmerk. Bey einigen Wörtern kann man sich aber fast nur der andern zween Ausgänge dieser zweyten Endung bedienen; z. B. czirkva, Kirche, saget man *czirkvih* oder *czirkvah*, der Kirchen; kaplya, Tropfe, *kaplyih* oder *kaplyàh*, der Tropfen; *chalarìa*, die List, *chalariih* oder *chalariah*, &c.

Wann insgemein in dieser zweyten Endung der erste und kürzeste Ausgang, wann aber die andern beyde gebraucht werden sollen, wollen wir schon bey Gelegenheit weitläufiger anmerken.

Zweyte Regel.

Nennwörter, die nicht in a ausgehen, und männlichen Geschlechts sind, werden nach folgendem Muster abgeändert.

Mu-

Muster der zweyten Abänderung.

In der einfachen Zahl:

Endung.		
	1. Perszt,	Der Finger.
	2. perszt-a,	des Fingers.
	3. perszt-u,	dem Finger.
	4. perszt-a,	den Finger.
	5. perszt,	Finger.
	6. perszt-om.	mit dem Finger.

In der mehreren Zahl:

Endung.		
	1. Perszt-i,	Die Finger.
	2. perszt-ov, perszt-eh, perszt-ih,	der Finger.
	3. perszt-om,	den Fingern.
	4. perszt-e,	die Finger.
	5. perszt-i,	Finger.
	6. perszt-mi,	mit den Fingern.

1. Anmerk. In allen Abänderungsarten ist sonst die fünfte Endung der ersten gleich: nur bey dieser zweyten Abänderung sind einige wenige ausgenommen, welche in der fünften Endung ein e zuletzt annehmen, als: brat, Bruder, *brate;* bog, Gott, *boje;* gozpon, Herr, *gozponé.*

2. Anmerk. Wenn die letzte Sylbe einen von den Selbstlautern a, i, o, u, enthält, so wächst die zweyte Endung, wie das Muster

weiset; ist aber in der letzten Sylbe ein e, so wird selbes in der zweyten Endung bald beybehalten, wie meszecz, der Mond; *meszecza*, des Mondes; bald ausgelassen und verkürzet, wie otecz, der Vater; *otcza*, des Vaters.

3. Anmerk. Einige wollen anstatt der Ausgänge in om und ov, bey verschiedenen Nennwörtern lieber em und ev gebrauchen; also von mladenecz, Jüngling, machen sie *mladenczem*, *mladenczev*; statt mladenczom, mladenczov. Andere gebrauchen in dieser und der dritten Abänderung bey vielen Nennwörtern statt des Ausganges in om, jenen in um.

4. Anmerk. Nennwörter, welche unlebhafte Dinge bedeuten, und zu dieser Abänderung gehören, haben oft die vierte Endung der ersten gleich; z. B. czel hleb dati, einen ganzen Laib (Brod) geben; odgovor chakati, Antwort erwarten.

Dritte Regel.

Nennwörter des ungewissen Geschlechts folgen der dritten Abänderung, für welche es nothwendig ist zwey Muster anzuführen.

Er-

Erstes Muster der dritten Abänderung.

In der einfachen Zahl.

Endung.		
1.	Kolen-o,	Das Knie.
2.	Kolen-a,	des Knies.
3.	Kolen-u,	dem Knie.
4.	Kolen-o,	das Knie.
5.	Kolen-o,	Knie.
6.	Kolen-om,	mit dem Knie.

in der mehreren Zahl.

Endung.		
1.	Kolen-a,	die Knie.
2.	Kolén, Kolen-ah, Kolen-ih,	der Knie.
3.	Kolen-am,	den Knien.
4.	Kolen-a,	die Knie.
5.	Kolen-a,	Knie.
6.	Kolen-mi,	mit den Knien.

1. Anmerk Alle Nennwörter dieser dritten und der folgenden vierten Abänderung haben in beyden Zahlen drey gleiche Endungen, nemlich die erste, vierte und fünfte, welche in der mehreren Zahl der dritten Abänderung immer in *a*, in jener der vierten Abänderung aber allezeit in *i* ausgehen.

2. Anmerk. Die Nennwörter, so in *e* ausgehen, und in der zweyten Endung nicht um eine Sylbe wachsen, werden eben nach dem

Muster *Koleno* abgeändert, ausser, daß sie in der einfachen Zahl statt des Endebuchstaben *o*, ein *e* annehmen: wie *chutenye*, der Sinn hat in der vierten Endung *chutenye*, in der funften auch *chutenye*, in der sechsten *chutenyem*, und nicht *chutenyom*.

3. Anmerk. Die Nennwörter aber, so in der zweyten Endung um eine Sylbe wachsen, sind erstens: alle jene, so in *me* ausgehen; zweytens: alle, so etwas lebendes bedeuten, und werden nach folgendem Muster abgeändert.

Zweytes Muster der dritten Abänderung.

In der einfachen Zahl:

Endung		
1.	Vrem-e,	Die Zeit.
2.	vrem-ena,	der Zeit.
3.	vrem-enu,	der Zeit.
4.	vrem-e,	die Zeit.
5.	vrem-e,	Zeit.
6.	vrem-enom.	mit der Zeit.

In der mehreren Zahl:

Endung		
1.	vrem-ena,	Die Zeiten.
2.	vrem-èn, vrem-enah, vrem-enih,	der Zeiten.
3.	vrem-enam,	den Zeiten.
4.	vrem-ena,	die Zeiten.
5.	vrem-ena,	Zeiten.
6.	vrem-enmi.	mit den Zeiten.

Auf eben diese Weise werden abgeändert die Nennwörter, so etwas lebendiges bedeuten, und in *e* ausgehen, mit dem einzigen Unterschied, daß diese letztere in der einfachen Zahl statt des *n*, in den Ausgangssylben ein *t* annehmen, wie srébe, das Füllen, machet srebeta, srebetu, srebetom: und daß ihre mehrere Zahl unter den von der allgemeinen Regel abweichenden Nennwörtern gesuchet werden müsse.

4. Anmerk. Bey dieser und der vorhergehenden Abänderung wird oft in der sechsten Endung der mehreren Zahl der in der Ausgangssylbe befindliche Buchstab *m* ausgelassen, besonders wenn ein Beywort oder Vorwort dabey steht; z. B. Z-*govorenyi*, mit reden; statt Z-govorenymi: *med rodyaki*, *y znanczi*, unter Anverwandten und Bekannten; statt med rodyakmi, y znanczmi.

Vierte Regel.

Nennwörter des weiblichen Geschlechts, welche anders, als in *a* ausgehen, gehören zur vierten Abänderung. Z. B. noch, die Nacht; klup, die Bank.

Muster der vierten Abänderung.

In der einfachen Zahl:

Endung		
1.	Kreposzt	Die Tugend.
2.	kreposzt - i,	der Tugend.
3.	kreposzt - i,	der Tugend.
4.	kreposzt,	die Tugend.
5.	kreposzt,	Tugend.
6.	kreposzt - jum.	mit der Tugend.

In der mehreren Zahl:

Endung		
1.	Kreposzt - i,	Die Tugenden.
2.	kreposzt - ih,	der Tugenden.
3.	kreposzt - jam,	den Tugenden.
4.	kreposzt - i,	die Tugenden.
5.	kreposzt - i,	Tugenden.
6.	kreposzt - mi,	mit den Tugenden.

Also werden abgeändert alle Nennwörter der vierten Abänderung, so in *szt* ausgehen: wenn einige irgendwo verschieden sind, wird man sie am besten aus dem Gebrauche erlernen: also hat ochi, die Augen, in der dritten Endung der mehreren Zahl *ochim*, in der sechsten Endung *ochmi* und *ochima*.

§. 3.

Von abweichenden Nennwörtern.

Erstens: Eine ganz eigene Abänderung haben die zwey Nennwörter: Matti, Mutter, und Kchi, Tochter, welche auf folgende Weise geschieht:

In der einfachen Zahl.

Endung.		
1.	Matti, die Mutter.	Kchi, die Tochter.
2.	mattere.	kchere.
3.	matteri.	kcheri.
4.	matter.	kcher.
5.	matti.	kchi.
6.	matterjum.	kcherjum.

In der mehreren Zahl.

1.	Mattere, die Mütter.	kcheri, die Töchter.
2.	matterah.	kcherah.
3.	matteram.	kcheram.
4.	mattere.	kcheri.
5.	mattere.	kcheri.
6.	matterami.	kcherami.

Zweytens: Sind einige nur in der mehreren Zahl gebräuchlich, als nemlich:

Der ersten Abänderung:

Drosgye, Weinlager. Galge, Galgen.
Gache, Schlafhosen. Greblye, Rechen.

Guszle, Geige.
Hlache, Beinkleider.
Klesche, Zange.
Kochiè, Kutsche.
Orgule, Orgel.
Poszeje, Kleyen.
Raszohe, Roglye, } Heugabel.
Sskarje, Scheere.
Tachke, Schubkarren.
Ville, Heugabel.
Villicze, Gabel.
Zubache, Rechen.

Der zweyten Abänderung:

Dvojki, Zwillinge.
Kermesli, Triefäugigkeit.
Mosgyani, Gehirn.
Rezanczi, geschnittene Nudeln.
Schepczi, Fingerspitzen.
Zaruki, Brautstand.

Der dritten Abänderung:

Jetra, Leber.
Nadra, Busen.
Plyucha, Lunge.
Vrata, Thüre.
Vuszta, Mund.

Der vierten Abänderung:

Ochàli, Brillen.
Perszi, Brust.
Szani, Schlitten.

Drittens: Folgen einige in der einfachen Zahl einer andern Abänderung als in der mehreren. Es sind folgende:

in der einfachen Zahl:	Abänd.	i. d mehreren Z.	Abänd.
Déte, Kind	der 3ten	Decza,	der 1ten
Drusinche, Hausgesind.	3ten	Drusina,	1ten

mae-

Màczc, Kätzchen.	3ten	Màchichi,	2ten
Marſse, häusliches Thier.	3ten	Marha,	1ten
Oko, Aug.	3ten	Ochi,	4ten
Pische, junges Huhn.	3ten	Pischenczi,	2ten
Pràsze, Ferkel.	3ten	Praszchichi,	2ten
Schenyc, Hündchen.	3ten	Schenczi	2ten
Sivinche, Vieh.	3ten	Sivina,	1ten
Srébe, Füllen.	3ten	Srebichi,	2ten
Szluga, Diener.	1ten	Szlugi,	2ten
Tele, Kalb.	3ten	Telichi.	2ten

Viertens: Iſt die mehrere Zahl bey einigen ohne gewiſſer Herleitung, als: Nebo, der Himmel, Nebesza, die Himmel; Chlovek, der Menſch, Lyudi, die Menſchen, oder das Volk; obwohl man, wenn eine beſtimmte Anzahl männlicher Perſonen anzudeuten iſt, auch: *dva, tri, chetiri chloveki*, zwo, drey, vier Perſonen, oder Männer, (aber nicht alſo weiter in der Anzahl) ſagen kann.

Zweytes Hauptſtück.

Von den Beywörtern.

§. 1.

Abänderung der Beywörter.

Faſt alle kroatiſche Beywörter haben dreyerley Ausgänge, nach Verſchiedenheit des Geſchlechts.

Das

Das männliche Geschlecht der Beywörter endiget sich entweder mit einem i, oder aber mit einem Mitlauter, welchem jedoch, wenn man noch ein i zulezt beyfügt, das Beywort immer noch männlich bleibt; z. B. Jak, der Starke, Jaki, der Starke.

Die weiblichen Beywörter gehen in a aus.

Das ungewisse Geschlecht der Beywörter endiget sich in e oder o; und zwar in e enden sich jene, die im männlichen Geschlecht in ej, ji, oj, yi, ch, chi, ſs, ſsi ausgehen: wie brej, trächtig, hat im ungewissen Geschlecht *breje*; bosji, göttlich, hat *bosje*; moj, mein, *moje*; tugyi, fremd, *tugye*; vruch, warm, *vruche*; domachi, häuslich, *domache*; vaſs, euer, *vaſse*; lepſsi, schöner, *lepſse*.

Aus dem männlichen Geschlechte eines Beyworts wird also das weibliche und ungewisse gemacht, wenn man das i des männlichen Geschlechts (wo eins vorhanden ist) in a oder e oder o verwandelt, wie *domachi*, *domacha*, *domache*: oder aber (so das männliche Geschlecht sich mit einem Mitlauter endiget) diesem Mitlauter ein a, e, oder o anfüget, wie rechliv, wortreich, *rechliva*, *rechlivo*.

Hier ist jedoch zu merken, was bereits bey der zweyten Abänderung der Nennwörter gesagt worden: daß nemlich einige derjenigen Beywörter

ter, die in der lezten Sylbe des männlichen Geschlechts den Selbstlauter e haben, selben im weiblichen und ungewissen Geschlecht verlieren; als namentlich jene sind, die in ek und er ausgehen, wie rétek, seltsam, hat *rétka*, *rétko*; muder, weise, hat *mudra*, *mudro*; einige aber dieses e behalten, nemlich die einsylbigte, wie zrel, zeitig, hat *zrela*, *zrelo*. Davon sind jedoch ausgenommen zel, böse, und vesz, all; welche beyde, obschon einsylbigt, doch ihr e verlieren, und das erste *zla*, *zlo*; das zweyte *vza*, *vze* machen. Die übrigen mit einem e in der lezten Sylbe können zu keiner gewissen Regel gezogen werden; als da sind, so sich in el und en endigen, welche aus dem Gebrauche erlernet werden müssen.

Muster zur Abänderung der Beywörter.

Einfache Zahl:

Endung.	männlich.	weiblich.	ungewiß.
1.	Vrùch, heisser.	vrùcha, heisse.	vrùche, heisses.
2.	vrùch-ega.	vrùch e.	vrùch - ega.
3.	vrùch-emu.	vrùch-i. vrùch-oi.	vrùch-emu.
4.	vrùch-ega.	vrùch-u.	vrùch-e.
5.	vrùch	vrùcha.	vrùch-e.
6.	vrùch-em. vrùch-im.	vrùch-um.	vrùch em. vrùch im.

Meh-

Mehrere Zahl.

Endung.			
1.	vrùch-i.	vrùch-e.	vrùch-a.
2.	vrùch-eh.	vrùch-ih.	vrùch-eh.
	vrùch-ih.	vrùch-ih.	vrùch-ih.
3.	vrùch-em.	vrùch-em.	vrùch-em.
	vrùch-im.	vrùch-im.	vrùch-im.
4.	vrùch-e.	vrùch-e.	vrùch-a.
5.	vrùch-i.	vrùch-e.	vrùch-a.
6.	vrùch-emi.	vrùch-emi.	vrùch-emi.

1. Anmerk. Die Beywörter, so im ungewissen Geschlecht in o ausgehen, sind von dem vorhergehenden Muster in nichts anderm unterschieden, als daß sie in der einfachen Zahl in der zweyten, dritten, und vierten Endung des männlichen und ungewissen Geschlechts statt des e ein o annehmen, wie:

Endung.			
1.	Dober,	dobra,	dobro.
2.	dobr-oga,	dobr-e,	dobr-oga.
3.	dobr-omu,	dobr-i,	dobro-mu.
		dobr-oi,	
4.	dobr-oga,	dobr-u,	dobr-o.
5.	dober,	dobra,	dobro.
6.	dobr-em,	dobr-um.	dobr-em.
	dobr-im.		dobr-im.

In der mehreren Zahl sind sie aber mit obigem Muster völlig gleich.

2. An-

2. Anmerk. In der dritten Endung wird oft das lezte u Kürze halber weggelassen; also sagt man: pri dobrom-bogu, bey dem guten Gott.

§. 2.

Von Zahlwörtern.

Unter den gemeinen Zahlwörtern wird jeden, einer, jedna, eine, jedno, ein, durchaus nach dem Muster der Beywörter abgeändert.

Dva, zween, hat in der ersten, vierten und fünften Endung dva, zween; dve, zwo; dva, zwey.

Tri, drey, chetiri, vier, bleiben in der ersten, vierten und fünften Endung unverändert, ohne Unterschied des Geschlechts; z. B. tri dnevi, drey Tage; chez chetiri vure, binnen vier Stunden.

Dieses ist von allen übrigen gemeinen Zahlwörtern zu verstehen, daß sie nemlich diese drey gleiche Endungen ohne Unterschied des Geschlechts immer beybehalten, und nur in den übrigen drey Endungen folgendermaßen abgeändert werden, nemlich:

Endg. {2. dveh. treh. chetireh. peteh. deszeteh &c.
3. dvem. trem. chetirem. petem. deszetem &c.
6. dvemi tremi. chetiremi. petemi. deszetemi &c.}

Zto, hundert, wird gar nichts abgeändert, z. B. za zto letmi, nach hundert Jahren.

Alle Zahlwörter von pèt, fünf, angefangen, und alle folgende, verlangen, wenn sie ohne Abänderung gebrauchet werden, nach sich die zweyte Endung. Z. B. pèt vùr, fünf Stunden; deszet, zto, oder jezero létt, zehen, hundert, oder tausend Jahre.

Jezero, tausend, ist ein Nennwort der dritten Abänderung. Z. B. tri jezera, dreytausend; pèt jezèr, fünftausend; z-oszmemi jezermi, mit achttausend.

Die Ordnungszahlen, als: pervi, der erste; drugi, der zweyte; rc. jedenajszti, der eilfte rc. trideszeti, der dreyßigste rc. ztotni, der hunderte; jezerni, der tausende, werden von den gemeinen Zahlwörtern durch Hinzusetzung des i, oder ni gebildet, und folgen alle in der Abänderung dem für die Beywörter gegebenen Muster.

§. 3.

§. 3.

Von den Vergleichungsstaffeln der Beywörter.

Erste Regel.

Die zweyte Vergleichungsstaffel wird hergeleitet von dem Ausgange des ungewissen Geschlechts, wovon das letzte e oder o in esi, esa, ese verändert wird; z. B. vrùch, heiß, hat im ungewissen Geschlecht vrùche; macht also in der zweyten Vergleichungsstaffel vrùchesi, vrùchesa, vrùchesse, der, die, das heissere; szvét, heilig, im ungewissen Geschlecht szveto, macht szvetesi, szvetesa, szvetese, der, die, das heiligere.

Zweyte Regel.

Die meisten Beywörter erhalten auch die zweyte Vergleichungsstaffel durch Veränderung dieses leztern e oder o, in eji, eja, eje; z. B. moguchen, mächtig, im ungewissen Geschlecht moguchno, macht alsdann moguchneji, moguchn-eja, moguchn-eje, der, die, das mächtigere.

Folgende weichen von obigen Regeln ab:

als:	machet:	oder:	auch:
debel, a, o, dick.	debſsi,	debleſsi,	debleji.
dober, bra, bro, gut.	bolſsi,	—	bolji.
dragi, a, o, lieb.	dragſsi,	drajſsi,	drasji.
dug, a, o, lang.	dugſsi,	—	dusji.
glubok, a, o, tief.	glubſsi,	glubleſsi,	glublji.
hud, a, o, böse.	hujſsi,	—	huji.
jàk, a, o, stark.	jakſsi,	—	jachij.
kratek, tka, tko, kurz.	krajſsi,	—	—
lehek, hka, hko, gering.	legſsi,	lehkeſsi,	leglyi
lép, a, o, schön.	lepſsi,	—	—
mlàd, a, o, jung.	mlajiſsi,	—	—
màl, a, o, klein.	menyſsi,	—	menyi.
nizek, zka, zko, nieder.	nizkeſsi	nizeſsi,	nizkeji.
Rad, a, o, willig.	rajſsi,	—	—
shirok, a, o, breit	shirſsi,	—	shirji.
smehek, hka, hko, schwer.	smekſsi,	—	—
szladek, dka, dko, süß.	szlajſsi,	—	zlaji.
tenek, nka, nko, dünn.	tenſsi,	—	—
tesek, ska, sko, schwer.	teſeſsi,	—	teseji.
velik, a, o, groß.	vekſsi,	—	—
viszok, a, o, hoch.	viſseſsi,	—	viſsi.
zel, zla, zlo, übel.	gorſsi,	—	gorji.

Dritte Regel.

Die Beywörter erlangen die zweyte Vergleichungsstufe auch ohne Abänderung durch

Vor-

Vorsetzung der erhöhenden Wörter: vech, oder bolye, mehr; z. B. vech vuchen je, y bolye ponizen, neg ti, er ist gelehrter und demüthiger, als du: anstatt je vuchnessi y poniznessi.

Vierte Regel.

Die dritte Vergleichungsstaffel entsteht nur durch Hinzusetzung einiger Nebenwörter. Das Wörtgen naj, mit der zweyten Vergleichungsstufe gebrauchet, macht schon die dritte, z. B. bolssi, der bessere; naj bolssi, der beste.

Auch Beywörter der ersten Vergleichungsstufe erhalten die Bedeutung des dritten Grades durch Vorsetzung der erhöhenden Nebenwörter: jako, kruto, sehr; zevszema, vollkommen; pre, precze, überaus, über die massen; z. B. pre dober, heißet schon: der beste.

Fünfte Regel.

Die Beywörter, sie mögen in der zweyten oder dritten Vergleichungsstufe gebrauchet werden, folgen der gemeinen Abänderungsart: vrùch, a, e.

Drittes Hauptstück.

Von den Fürwörtern.

Die Gattungen, Bedeutung, Abänderung und Gebrauch der Fürwörter sind folgende:

§. I.

Persönliche Fürwörter,

und zwar der ersten Person.

Endung.	einfache Zahl.	mehrere Zahl.
	1. Ia, Ich	mi, wir
	2. mene, me, meiner.	nasz, unser.
	3. meni, mi, mir.	nam, uns.
	4. mene, me, mich.	nasz, uns.
	6. z-menum, mit mir.	z-nami, mit uns.

Der zweyten Person.

Endung.	einfache Zahl.	mehrere Zahl.
	1. Ti, Du	Vi, Ihr.
	2. tebe, te, deiner.	vasz, euer.
	3. tebi, ti, dir.	vam, euch.
	4. tebe, te, dich.	vasz, euch.
	5. ti, du.	vi, ihr.
	6. z-tobum, mit dir.	z-vami, mit euch.

Der dritten Person.

Einfache Zahl.

Männliches Geschlecht.

Endung.

1.	On,	Er.
2.	nyega, ga;	Seiner.
3.	nyemu, mu,	Ihm.
4.	nyega, ga.	Ihn.
6.	s-nyim,	mit Ihm.

Weibliches Geschlecht.

Endung.

1.	Ona,	Sie.
2.	nye, je,	Ihrer.
3.	nyoj, joi, ji,	Ihr.
4.	nyu, ju,	Sie.
6.	s-nyum,	mit Ihr.

Ungewisses Geschlecht.

Endung.

1.	Ono,	Es.
2.	nyega, ga,	Seiner.
3.	nyegemu, mu,	Ihm.
4.	nye, je,	Es
6.	s-nyim,	mit Ihm.

 meh-

mehrere Zahl.

	männlich	weiblich	ungewiß	
Endung. 1.	Oni,	one,	ona,	Sie.
2.	nyih, ih.	nyih, ih.	nyih, ih.	Ihrer.
3.	nyim, im.	nyim, im.	nyim. im.	Ihnen.
4.	nye, je.	nye, je.	ja.	
6.	s-nyimi.	s-nyimi.	s-nyimi.	mit Ihnen.

Hierher gehöret auch das zurückkehrende Fürwort Sich welches keine erste Endung hat, und immer die Wirkung einer Person oder Sache auf Sich Selbst andeutet.

Einfache und mehrere Zahl.

Endung. 2.	szebe,	Seiner, Ihrer, Seiner.
3.	szebi, szi,	Sich.
4.	szebe, sze,	Sich.
6.	szobum,	mit Sich.

1. Anmerk. Die in der zweyten, dritten, und vierten Endung zusammengezogene oder abgekürzte Fürwörter (me, mi, te, ti, ga, mu, je, joj, ji, ju, ih, im, sze, szi,) sind sehr häufig im Gebrauche, als wie: *proszim te*, ich bitte dich; *pomozim-me*, helfe mir; *veruj-mi*, glaube mir; *razpni-ga*, kreuzige Ihn.

2. Anmerk. Das Beywort szam, a, o, wird zuweilen für: allein, genommen; sonsten

hei-

heisset es auch selbst, und alsdann wird es den persönlichen Fürwörtern beygefüget, um selben einen besseren Nachdruck zu geben, als: *jaszam*, ich selbst; szamomu, dir selbst.

§. 2.

Zueignende Fürwörter.

Moj, a, e, mein, meine, mein.
Tvoj, a, e, dein, deine, dein.
szvoj, a, e, sein, seine, sein.
Nasſ, a, e, unser, unsere, unser.
vasſ, a, e, euer, euere, euer.
Nyegov, a, e, sein, seine, sein (wenn der Besitzer männlichen Geschlechts ist.)
Nyein, a, o, ihr, ihre, ihr (wenn der Besitzer weiblichen Geschlechts)
Nyihov, a, o, ihr, ihre, ihr (wenn mehrere Besitzer sind
Chiji, a, e, wessen Besitzers.

1. Anmerk. Chiji, a, e, stimmet mit der besessenen Sache im Geschlecht, in der Zahl, und Endung überein, und ist gemeiniglich fragend, wie *Chijega psza jeszi videl*? wessen Herrn Hund hast du gesehen? *z-chijemi penezi ſives*? mit wessen Geld lebest du?

2. Anmerk. *Nyegov*, *a*, *o*, bedeutet eine Sache, so ein Besitzer männlichen oder ungewissen Geschlechts besitzet; *nyein*, *a*, *o*, jene eines weiblichen Besizers; und *nyihov*, *a*, *o*, mehrere Besitzer; wie, wenn man saget; es bittet dich der Vater, daß du sein Haus bewachest, und die Mutter, daß du ihr und die Kinder, daß du ihr, und alle dreye, daß du ihr Haus bewachest, proszite otecz, da *nyegovu*, hisu chuvas, y mati, da *nyeinu*, y dete, da *nyegovu*, y vszi tri, da *nyihovu* hisu chuvas.

3. Anmerk. Der ganze Unterscheid zwischen *szebe*, *szvoj*: und zwischen *nyega*, *nyegov*, *nyein*, *nyihov*, bestehet darinne, daß sich *szebe* und *szvoj* allzeit auf die erste Endung seines Zeitworts, als den Besitzer der zugeeigneten Sache beziehet; übrigens gebrauchet man *nyega* *nyegov*, besonders aber, so oft man dadurch einen Besitzer aus der vorhergehenden oder nachfolgenden Rede verstehet; z. B. gdabi lyubil bil Iesus *szvoje*, lyubilje *nye* do koncza. Ioan: 13. da Jesus die Seinigen geliebet hatte, hat er sie bis zu Ende geliebet. Vu *szvoja* lasztovita je dossel y *nzegovi niega* neszu prijeli. Ioan. Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen.

Ja es erhellet so gar aus der allgemeinen Weise zu reden, und aus den kroati-

tischen Schriftstellern, daß sich *szebe* und *szvoj* auch auf die erste, zweyte und Person beziehen. z. B. od pravilszem ga od szebe. flos latin. Ich habe ihn von mir abgetrieben. Terszizze *szebi* vumreti Thom. Kemp. bestrebe dich dir abzusterben. pokasisz*e* popu. Math. 8. zeige dich dem Priester.

§. 3.

Anzeigende Fürwörter.

Ov, a, o. der, die, das.
On, a, o. jener, jene jenes
Té, ta, to. dieser, diese, dieses.
Iszti, a, o. derselbe, dieselbe, dasselbe.
Ovviszti, ova iszta, ovo iszto. Eben derselbe &c.
Also auch. On iszti. &c. Eben derjenige ꝛc.
Té iszti, ta iszta &c. Dieser selbst. ꝛc.

§. 4.

Fragende Fürwörter.

Einfache Zahl. männlichen Geschlechts.

Einfach.	1.	Cdo?	Wer?
	2.	Koga?	wessen?
	3.	Komu?	wem?
	4.	Koga?	wen?
	6.	Z Kem / Z-Kim	mit wem?

 unge=

ungewissen Geschlechts.

Endung.

1.	Kaj?	Was?
2.	Chesza?	wessen? (Sache)
3.	Chemu?	wem?
4.	Kaj?	was?
6.	Z-chem / Z-chim	mit was?

Anmerk. Wie *gdo* werden auch abgeänderet; *negdo*, Jemand; *nigdo*, Niemand; und *gdogod*, Jedermann. Wie *Kaj* aber werden abgeänderet: *Nekaj*, etwas; *nikaj*, nichts; und *Kajgod*, was immer.

§. 5.

Beziehende, und fragende Fürwörter

Koj, — a, e,
ki, ka, ko,
koter — i, — a, — o, } Wer, oder welcher.

§. 6.

Uneigentliche Fürwörter.

Nekoj, — a, — e.
nek — i, — a, — o.
nekoter — i, — a, — o.
leden, — a, — o. } Jemand, Einer rc.

Vszak — i, — a, o. Jedermann.
kojgod, kojagod, kojegod.
kigod, kagod, kogod. } Wer immer:c.
koterigod, koteragod, koterogod.

Anmerk. Alle diese beyständige Fürwörter beobachten die Regeln der Beywörter auf das genaueste.

Dritter Theil.

Von dem Zeitwort, und Mittelwort.

Erstes Hauptstück.

Abwandlung des Zeitworts Ieszem, Ich bin.

Die anzeigende Art.

Die gegenwärtige Zeit.

Einfach.

Ia jeszem,	Ich bin.
ti jeszi,	du bist.
on je,	er ist.

Vielfach.

mi jeszmo,	Wir sind.
vi jeszte,	ihr seyd.
oni jeszu,	sie sind.

Anmerk. Oft wird das *je* ausgelassen, und nur das szem, szi, szmo, nachgesezet und angehänget, wie: *jàszem*, ich bin; *viszte*, ihr seyd; *dobriszu*, sie sind gut ꝛc. und nach *ne*, nicht, darf man gar nicht sagen; né jeszem, né jeszi; sondern *nészem*, ich bin nicht; *nészi*, du bist nicht ꝛc.

In

In der dritten Person der einfachen Zahl gebrauchet man zuweilen anstatt *je*, auch *jeszt*

Die jüngst vergangene Zeit.

Einfach.

Ia bilszem,	Ich war.
ti bilszi,	du warst.
on bilje,	er war.

Vielfach.

mi biliszmo,	wir waren.
vi biliszte,	ihr waret.
oni biliszu,	sie waren.

Die völlig vergangene Zeit.

Einfach.

Ia jeszem bil,	Ich bin } gewesen.
ti jeszi bil,	du bist } gewesen.
on je bil,	er ist } gewesen.

Vielfach.

mi jeszmo bili;	wir sind } gewesen.
vi jeszte bili,	ihr seyd } gewesen.
oni jeszu bili,	sie sind } gewesen.

1. Anmerk. Dieser Unterscheid zwischen der jüngstvergangenen Zeit wird in den Schulsprachlehren nur wegen der lateinischen und Teutschen Sprache, so die Knaben lernen, angezei-

gezei-

gezeiget; dann in der That selbst ist zwischen *bilszem*, und *jeszem bil; bil je*, und *je bil* kein Unterschied der Zeit, und wird eines für das andere gebrauchet. Statt der jüngst vergangenen Zeit findet man auch in Büchern *besse* in allen Personen und Zahlen, so aber in der gemeinen Red Art selten gebrauchet wird; noch weniger aber gebrauchet man: *bih*, und *biah*, so bey den Dalmatiern gewöhnlich ist.

2. Anmerk. Das Mittelwort *bil*, und *bili*, deuten das männliche Geschlecht an; dahero für das weibliche Geschlecht *bila*, und *bile*, für das ungewisse aber *bilo*, *bila* zu brauchen ist.

Die längst vergangene Zeit.

Einfach.

Ia bilszem bil	Ich war	gewesen.
ti bilszi bil,	du warst	
on bilje bil,	er war	

Vielfach.

mi biliszmo bili,	wir waren	gewesen.
vi biliszte bili,	ihr waret	
oni biliszu bili,	sie waren	

Die zukünftige Zeit.

Einfach.

Ia budem,	Ich werde	seyn.
ti budes,	du werdest	
on bude,	er wird	

Vielfach.

mi budemo,	wir werden	seyn.
vi budete,	ihr werdet	
oni budu,	sie werden	

Anmerk. Anstatt: *budem*, *budes* &c. brauchet man oft: *bum*, *bus*, *bu*, *bumo*, *bute*, *budu*.

Die gebietende Art.

Gegenwärtige, und zukünftige Zeit.

Einfach.

budi ti,	sey du.
naj on bude,	sey er.

Vielfach.

budimo mi,	seyn wir.
budite vi,	seyd ihr.
naj oni budu,	seyn sie.

Anmerk. Zuweilen wird auch die gebietende Art durch die zukünftige Zeit der anzeigenden Art ausgedrücket, wie: *budes ti*, *bude on*, *budete vi*, *budu oni*.

Die verbindende Art.

Die jüngst vergangene Zeit.

Einfach.

Ia bi bil,	Ich wäre.
ti bi bil,	du wärest.
on bi bil,	er wäre.

Vielfach.

mi bi bili,	wir wären.
vi bi bili,	ihr wäret.
oni bi bili,	sie wären.

Die längst vergangene Zeit.

Einfach.

Bilbi ja bil,	Ich wäre	gewesen.
bilbi ti bil,	du wärest	
bilbi on bil,	er wäre	

Vielfach.

bili bi mi bili,	wir wären	gewesen.
bili bi vi bili,	ihr wäret	
bili bi oni bili,	sie wären	

1. Anmerk. Die übrigen Zeiten dieser verbindenden Art werden immer durch die gleichnahmigen Zeiten der anzeigenden Art ausgedrücket; als daß ich seye, du seyest, er seye 2c. saget man: *da ja jeszem, ti jeszi, on je, &c.*

ein

in der zukünftigen Zeit: wenn ich seyn werde, du seyn wirst ꝛc. *akö ja budem*, *budes &c.*

2. Anmerk. Es ist eben eines, ob man saget *bi bil*, oder aber *bilbi*, oder auch, ob man etwas dazwischen setzet. z. B. *bi ja marliv bil*, ich wäre fleißig; jedoch muß in der längst vergangenen Zeit allzeit etwas zwischen bi bil bi gesetzet werden. z. B. *dabi vi bili na vertu bili*: wenn ihr in dem Garten gewesen wäret.

Die unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

biti, sey

Anmerk. Die übrigen Zeiten der unbestimmten Art werden durch die anzeigende Art, und das Bindewort *da* daß: ausgedrücket, wie es nehmlich auch im Teuschen zu geschehen pfleget.

Mittelwörter.

Gegenwärtige Zeit.

Buduch--i, a, e; der, die, das ist, oder seyn wird.

Vergangene Zeit.

bivſſi. (ohne Abänderung) da ich, du, er war, oder gewesen war.

Gerundium.

buduch (ohne Abänderung) da ich war, oder bin; im seyn, oder gewesen seyn.

Zweytes Hauptstück.

§. 1.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfach.

Mala — m,	Ich male.
mala — s,	du malest.
mala,	er malet.

Vielfach.

mala — mo,	wir malen.
mala — te,	ihr malet.
mala — ju,	sie malen.

Auf eben diese Weise werden auch die, so in *em* und *im* ausgehen, abgewandelt; wie *sgem*, ich brenne; *szpim*, ich schlafe 2c. nemlich: sge-m, sge-s, sge. vielfach sge-mo, sge-te, sge-ju, szpi-m, szpis, szpi, szpi-mo, szpi-te, szpi-ju &c.

Regel

Regel über die dritte vielfache Person:

Die Zeitwörter in *em im* haben eine doppelte dritte Person in der vielfachen Zahl. Eine zwar haben sie mit den Zeitwörten in *am* gemein, da sie nach dem das lezte *m* in *ju* verwandlen. Die andere aber haben sie eigen, da nemlich die Zeitwörter in em, dieses *em*, in *u* verwandeln, wie sivem, ich lebe, machet auch, *siv-u*, sie leben. Die Zeitwörter in im aber veränderen dieses *im* in e; terpim, ich leide, machet auch *terpè*, sie leiden.

Von den Zeitwörtern, so sich in *em* endigen, werden jedoch ausgenommen, 1. Die einsylbigte, welche nur die gewöhnliche dritte vielfache Person in *ju* zulassen; szmém, ich darf; machet nur szméju. 2. Jene in *jem*, welche nur den eigenen Ausgang, und nicht leicht den allgemeinen erlauben, wie verujem, ich glaube; hat *veruj-u*, und nicht verujeju; pijem, ich trinke, *piju*, nicht pijeju. selem, ich verlange, hat *seleju*, und *selé*: nicht aber selu.

Jüngst- und völlig vergangene Zeit.

Einfach.

malal, a, o.	Jeszem, oder szem,	Ich habe	gemallet.
	jeszi — szi,	du hast	
	je,	er hat	

Vielfach.

malalisa	jeszmo, oder szmo,	wir haben	gemalet.
	jeszte — szte,	ihr habet	
	jeszu — szu,	sie haben	

1. Anmerk. Zwischen *malal jeszem* und *malalszəm*, ist kein Unterschied der Zeit, obwohl selber in den Sprachlehren angesetzet wird, wie wir bereits gemeldet haben. Indessen findet man in einigen Büchern die jüngstvergangene Zeit mit dem unwandelbaren Ausgang in *ſse*, wie ſtaſſe, ich ſtand, du ſtandeſt 2c. aber deſſen Gebrauch iſt ſehr ſelten: und noch weniger werden gebrauchet deſſen Ausgänge in *ab* und *ib*, ſo bey den Dalmatiern und anderen üblich ſind. Wenn wir die jüngſtvergangene Zeit andeuten wollen, gebrauchen wir uns jener Zeitwörter, ſo eine öftere Wiederholung andeuten (verba freqventativa) von welchen im 4ten Kapitel ein mehreres folget; oder aber der Nebenwörter: *onda*, dazumal; *ravno onda*, eben damals, zu eben der Zeit; oder endlich anderer Ausdrücke, woraus der Sinn klar verſtanden werde.

2. Anmerk. Die Seele und ganze Stärke der Zeitwörter beruhet auf einigen urſprünglichen Haupt-Mittelwörtern, ſo ſich in *al*, *el*, *il* endigen, als *malal*, *ſivel*, *bil*, welche nicht

nach

nach Endungen, sondern nur nach Geschlechtern und Zahlen abgeändert werden; Dahero man für das männliche Geschlecht saget malal bil, für das weibliche malala bila: für das ungewisse: malalo bilo, und in der vielfachen Zahl, männlich; mallali bili: weiblich: malale bile: ungewiß; malala billa. Oder auch mit vorgesezten bil: bil malal; bila malala &c.

Die längst vergangene Zeit.

Einfach.

malal,a,o,	bilszem,	Ich hatte	gemalet.
	bilszi,	du hattst	
	bilje,	er hatte	

Vielfach.

malalil,e,a,	biliszmo,	wir hatten	gemalet.
	biliszte,	ihr hattet	
	biliszu,	sie hatten	

Die zukünftige Zeit.

Einfach.

malal,a,o,	budem,	ich werde	malen.
	budes,	du wirst	
	bude,	er wird	

Vielfach.

malali, e, a	budemo,		wir werden		malen.
	budete,		ihr werdet		
	budu,		sie werden		

Die gebietende Art.

Die gegenwärtige Zeit.

Einfach.

Malaj ti,	mal du
naj on mala,	mal er

Vielfach.

malaj-mo mi,	malen wir.
malaj-te vi	malet ihr.
naj oni mala-ju,	malen sie.

Regeln über die Bildung der gebietenden Art.

Erste Regel. Die zweyte Person der gebietenden gegenwärtigen Zeit in der einfachen Zahl wird von der ersten Person der anzeigenden gegenwärtigen Zeit gemachet: man verändert nemlich:

am	in aj.	wie	malam,	mal - aj,	male
ajem	ajaj.		lajem,	l - ajaj,	belle.
cjem	cj.		stejem,	st - cj,	lies.
ijem	i'		pijem,	p - i,	trink,
ujem	uj.		poszlujem,	poszl-uj,	arbeite.
em	i.		ischem,	isch - i,	suche.
im	i,		dersim,	ders - i,	halte.

Hierzu kommt noch, daß, wann die unbestimmte Art eines Zeitwortes auf der lezten Sylbe ein Tonzeichen hat, selbes in der gebietenden Art auf die vorlezte Sylbe fallen müsse, wie vuchim, ich lehre; vùchi, lehre du.

Zweyte Regel. Von dieser zweyten Person der gebietenden Art wird auch die erste und zweyte Person der vielfachen Zahl gemachet, mit Hinzufügung der Sylben *mo* und *te*, wie: malaj - te; pi - mo, pi - te; dersi - mo, dersi - te. Jedoch behaupten viele, daß die vielfache Zahl der gebietenden Art bey jenen Zeitwörtern, so sich in *im* endigen, in *emo* und *ete* ausgehen solle, wie: vùchemo: vùc et, damit man selbe auf diese Weise desto besser von der ersten und zweyten vielfachen Person der anzeigenden gegenwärtigen Zeit unterscheiden könne.

Dritte Regel. Die dritte Person der gebietenden Art ist immer und überall der dritten

ten Person der anzeigenden Art gleich; nur wird ihr *naj* oder *nek* vorgesezet, wie mala, er malet, *naj mala*, oder *nek mala*, mal er; malaju, sie malen, *naj malaju*, oder *nek malaju*, malen sie; und dieses gilt auch bey jenen.

Zukünftige Zeit.

Einfach.

buditi naj bude on	malal, a, o,	du sollst er soll	malen.

Vielfach.

budimo mi budite vi naj oni budu	malalie, a,	wir sollen ihr sollt sie sollen	malen.

Anmerk. Zuweilen befiehlet man auch durch die zukünftige Zeit der anzeigenden Weise, wie, budes malal, du wirst malen.

Die verbindende Art.

Die jüngst vergangene Zeit.

Einfach.

Ja bi ti bi on bi	malal, a, o,	ich würde du würdest er würde	malen.

Vielfach.

mi bi vi bi oni bi	malalie, a.	wir würden ihr würdet sie würden	malen.

Die längst vergangene Zeit.

Einfach.

ja bi bil ti bi bil on bi bil	malal.	ich hätte du hättest er hätte	gemal.

Vielfach.

mi bi bili vi bi bili oni bi bili	malali.	wir hätten ihr hättet sie hätten	gemal.

Anmerk. Hieraus ist ebenfalls zu ersehen, daß diese zwo Zeiten von jenen der anzeigenden Art in nichts unterschieden sind, als daß sie das unveränderliche *bi* noch bey sich haben; die übrigen Zeiten dieser Art werden auch mit Hülfe ihrer gleichnahmigen anzeigenden Zeiten, und der dazu gehörigen Bindewörter gemachet, z. B. da jeszem malal &c. wie bereits im vorigen Kapitel gemeldet worden.

Die unbestimmte Art.

Gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Malati, malen.

Anmerk. Es ist schon gesaget worden, daß die übrigen Zeiten dieser Art durch die anzeigende Art und das Bindewort *da*, daß: ersetzet werden: wie selbes ohnehin auch immer in der teutschen Sprache zu geschehen pfleget.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

Malajuch - i, a, e; malend.

Anmerk. Dieses Mittelwort hat, wie die Beywörter, alle Endungen, und Geschlechter, und wird bey allen Zeitwörtern von der ihnen besonders eigenen dritten Person (wo eine dergleichen vorhanden ist) der vielfachen Zahl der anzeigenden gegenwärtigen Zeit gemachet, da man nemlich derselben die Sylbe *Chi* anhänget, wie dersim! *derse*, sie halten; machet *dersech* - *i*, *a*, *e*,

Mittelwort der vergangenen Zeit

Malati buduch, - a, e, da ich, du, er ꝛc. malen werden.

Gerundium.

Malajuch; im, mit ꝛc. malen.

Supinum.

Malat; um zu malen.

Anmerk. Das gerundium ist dem Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, das Supinum aber der unbestimmten gegenwärtigen Zeit, mit der einzigen Hinweglassung des lezten i, überall gleich.

§. 2.

In dem lateinischen Schulbuch wird ein zweyfacher Gebrauch des leidenden Zeitwortes angewiesen. Der eine besteht darinne, daß man dem thätigen Zeitwort das Wörtchen sze anhänget, und also heimlich oder öffentlich jene Endung, so das Leiden verursachet, mit ihrem Vorwort *od*, von: dabey verstanden wird; wie: malamsze, ich werde gemalet; *malassze*, du wirst gemalet ꝛc. vergang. Zeit: malalszemsze, ich bin gemalet worden ꝛc. zukünft. Zeit: malalsze budem, ich werde gemalet werden ꝛc. und auf diese Weise durch alle Arten und Zeiten, mit stets beygefügtem, oder dabey verstandenem Vorwort *od* samt seiner Endung. Weil aber diese Weise von vielen Sprachverständigen ver-

wor-

worfen wird, um selbe bey allen Endungen ohne Unterschied richtig brauchen zu können, muß man zu ihrer rechten Anwendung zwo Regeln beobachten.

Erste Regel.

Das Wörtchen *sze*, wenn es einem thätigen Zeitwort beygesetzet ist, wird oft für die vierte Endung; mich, dich, sich, genommen. Dieses aber geschieht meistens dazumal, wenn die erste Endung einer Wirkung auf sich selbst fähig ist, und alsdann bleibet das Zeitwort thätig, dahero es fehlerhaft ist, eine Endung, so ein von jemand anderem entstehendes Leiden bedeutet, mit dem Vorwort *od*, von; beyzufügen; also wenn ich sage: *vudrilszemsze*, heißt es nicht: ich bin geschlagen worden, sondern ich habe mich geschlagen. *hvalilsze budem*, heisset nicht: ich werde gelobet werden; sondern: ich werde mich loben. Dahero man nicht recht sagen würde: vudrilszemsze od otcza mojega, ich bin von meinem Vater geschlagen worden; hvalilsze budem od Kralya: ich werde von dem Könige gelobet werden.

Zweyte Regel.

Das bey einem thätigen Zeitwort stehende Wört'chen *sze*, machet selbes oft leidend,

und

und zwar dazumal, wenn etwann gar keine erste Endung vorhanden ist; oder, wenn selbe zwar da ist, man doch weder aus selber, noch aus den übrigen Umständen vermuthen kann, daß sie auf sich selbst wirke; also pijesze od vasz vino, jesze Kruh, orjesze zemlya: der Wein wird von euch getrunken, das Brod gegessen, die Erde geackert; alles dieses ist leidender Gattung.

Ein noch anderer Gebrauch des leidenden Zeitwortes, welcher auch bey den Teutschen gewöhnlich ist, besteht darinne, daß man das Hilfswort ich bin ꝛc dazu anwendet, mit dem leidenden Mittelwort des Haupt-Zeitwortes, so in *an*, *en*, oder *t* ausgeht, und mit der ersten Endung im Geschlecht und in der Zahl übereinstimmen muß; also:

Gegenwärtige Zeit der anzeigenden Art.

ja jeszem	malan, a, o,	ich werde	gemalet.
ti jeszi		du wirst	
on je		er wird	

Die völlig vergangene Zeit.

Ja bilszem malan, a, o, ich bin gemalet worden &c.

Zu-

Zukünftige Zeit.

Ia budem malan, a, o; ich werde gemalet werden &c.

Und also fähret man fort durch alle Arten, Zeiten, Zahlen, und Personen.

Anmerk. Diese Weise ist mehr gebräuchlich in den vergangenen und zukünftigen Zeiten; in der gegenwärtigen wird sie seltener gebrauchet, entweder weil es zweifelhaft scheinen könnte, daß z. B. durch *jeszem malan* die gegenwärtige Zeit recht ausgedrücket werde (dann in der That wird es in den Schulbüchern für die völlig vergangene Zeit angesetzet) oder aber aus irgend einer anderen Ursache; überhaupt wird die leidende Gattung in der zweyten und dritten Person der gegenwärtigen Zeit nicht sehr oft gebrauchet.

§. 3.

Die Zeitwörter, so das leidende Mittelwort in *an*, *en*, *t*, nicht zulassen, werden unter die mittlere Zeitwörter gerechnet. Von diesen endigen sich einige in *am*, *em*, *im*: wie padam, ich falle, sivem, ich lebe; Krichim, ich schreye; andere haben noch an das am, em, im, das Wört'chen *sze* angehänget; wie: habamsze, ich

ich enthalte; sztajeszem, ich stehe auf; bojimsze, ich fürchte. Beyde Gattungen werden wie die wirkende abgewandelt, ausgenommen, daß den letzteren stets dieses sze angefüget wird, welches, wenn es unterbliebe, die Zeitwörter nichts heissen, weder dadurch wirkend gemachet würden.

§. 4.

Wirkliche unpersönliche Zeitwörter gibt es sehr wenige.

Boli, es schmerzet; bole, es schmerzen; szerbi, es küzlet; szerbe, es küzlen: werden immer mit der ersten Endung abgewandelt, wie: bolele szu mi noge, die Füsse haben mich geschmerzet, szerbelati budu vuha, die Ohren werden dich küzeln.

Gegenwärtige	Vergangene	Zukünftige
grusztisze, es verdrüsset.	grusztilosze je*	grusztiloszebude.
durisze, es eckelt.	durilosze je.	durilosze bude.
rachisze, es beliebet.	rachilosze je.	rachilosze bude.
prisztojsze, es geziemet.	prisztojaloszeje	priszojaloszebude
dosztojsze, es nützet	dosztojaloszeje	dosztojaloszebude.
vegyasze, es verdrüsset.	vegyaloszeje.	vegyaloszebude.

Diese werden nur in der einfachen Zahl mit der dritten Endung gebrauchet, wie vegyasze meni, es verdrüsset mich.

Sal-

Sal je es reuet; treba, oder trebe je, es muß: haben alle Personen der einfachen Zahl mit Hilfe des Zeitwortes ich bin, du bist &c. wobey die Person in der dritten Endung gesezet wird, wie: bude mi sal, es wird ihn reuen; meni je trebe, es ist mir nöthig. Und auf diese Weise können alle ungewisse Geschlechter der Beywörter gebrauchet werden, wie: milo mi je, es erbarmet mich; drago mu bude, es wird ihm angenehm seyn &c.

Ja sogar aus den persönlichen Zeitwörtern werden solche unpersönliche gebildet, wie: germi, es donnert, von germim, ich donere; treszka, es blizet, von treszkam, ich blize; vedrisze, es heiteret sich, von vedrim, ich heitere; hochemusze, es gefällt ihm, nechemusze, es gefällt ihm nicht; von hochu, ich will, nechu, ich will nicht.

Drittes Hauptstück.

Wie bey den richtigen Abwandlungen von der anzeigenden Art alle übrige gebildet werden.

§. 1.

Fast die ganze Abwandlung hanget ab von dem Haupt-Mittelwort, so sich in *l* endiget; wir

wir werden also jezt erklären, wie solches von der in am, em, im, ausgehenden ersten Person der anzeigenden Art, und wie alsdann von diesem Mittelwort andere gebildet werden.

Allgemeine Regel von dem Hauptmittelwort.

Das in *l* ausgehende Hauptmittelwort wird gemachet von der ersten Person der anzeigenden Art, so in am, em, im, ausgehet, wenn man das *m* in *l* verwandelt, wie pelyam, ich führe, *pelya-l*; Zime-m, ich friere, *Zime-l*; gressi-m, ich sündige, *gressi-l*.

Dieser Regel folgen alle Zeitwörter in *am*, die meisten in *im*, von denen in *em* aber nur diejenigen, welche vor dem *em* die Mittlauter *b*, *l*, *m*, *p*, *v*, *sz*, und *z* haben, und alle sogenannte anfangende (inchoativa) alle übrige in em, sind unrichtig, oder haben besondere Regeln, wie folget.

Besondere Regeln für die Zeitwörter in em.

1. Die sich in *ajem* endigen, haben das Hauptmittelwort in *ajäl*, wie lajem, ich belle, hat *lajal*! die in *ejem* ausgehen, haben *ejal*, szejem, ich säe, *szejal*; die in *ujem* machen *uval*, wie verujem, ich glaube, *veruval*. Da-

von

von sind ausgenommen: Kújem, ich schmiede, rùjem, ich wühle auf; sznùjem, ich entwerfe, trùjem, ich vergifte: welche das Hauptmittelwort in *oval* machen wie *Koval*, *roval*, *sznoval*, *troval*.

2. Die sich in *nem* enden, haben *nul*, wie ginem, ich gehe zu grunde, gi-nul.

3. Die in *lyem* ausgehen *al*, wie drémlyem, ich schlummere, *drem al*. Die in *dyem* haben *dal*, wie zidyem, ich führe eine Mauer, *zidal*; die in *gyem* haben *gal*, wie drùzgyem, ich zerreibe, *druzgal*; ausgenohmen: Kaſſlyem, ich huste, hat *Kaſſlyal*; Kolyem, ich tödte, *Klál*.

4. Die in *sem* enden, machen *zal*, wie Kàsem, ich zeige, *Ka-zal*; ausgenommen: lasem, ich lüge, hat *lagal*; szlàsem, ich vereinige, *szlagal*; vàſem, ich wäge, *vagal*; sztrùſem, ich schabe, *sztrugal*.

5. Die in *ſſem* ausgehen, haben *szal*, wie piſſem, ich schreibe, *piſzal*; cheſſem, ich kämme, *cheszal*; ausgenommen die von den Zeitwörtern in *ham* herkommen, welche das *ſsem* in *hal* veränderen; dergleichen sind: chèſſem, ich reiſe ab; diſſem, ich hauche; Kiſſem, ich nieſſe; màſſem, ich schleudere; jaſſem, ich reite; nìſſem,

sem, ich schwanke; pùssem, ich blase; vossem, ich rieche: wie *chébal*, *dibal* &c.

6. Die in *chem* sich endigen, machen *tal*; derhchem, ich zittere; *derhtal*. ausgenommen die von den Zeitwörtern in *Kam* herkommen, welche das *chem* in *Kal* verwandlen; dergleichen sind.

Bleszichem, ich blitze; derchem, ich laufe; ferchem, ich drechsle; herchem, ich schnarche; hrachem, ich reuspere aus; guchem, ich winsle; javchem, ich heule; ischem, ich suche; kvochem, ich gluchse; lochem, ich schlürfe; machem, ich tauche ein; plàchem, ich weine; pùchem, ich reisse aus; svèchem, ich käue; szùchem, ich wickle zusammen; szerchem, ich schlucke; szkàchem, ich springe; tàchem, ich wälze; tìschem, ich drucke vichem, ich schreye; vtìchem, ich stosse ein.

Diese alle haben also: *derkal*, *ferkal*, *lokal* &c.

7. Hierzu kommen noch: orjem, ich ackere, machet *oral*; tkem, ich webe, *tkal*, sgem, ich brenne, *sgál*; svem, ich käue, svàl: und die unrichtigen Zeitwörter in *chem*. *tem*, *rem*, *jem*; von welchen im lezten Hauptstück gehandelt wird.

§. 2.

Die Zeitwörter in im, so das im in al verändern.

Bechìm, ich meckere; besìm, ich fliehe; bojimsze, ich fürchte mich; derchìm, ich laufe; dersìm, ich halte; disìm, ich rieche; jechìm, ich heule; klechìm, ich knie; krickìm, ich schreye; lesìm, ich liege; màrim, ich sorge; muchìm, ich schweige; praschìm, ich berste; resìm, ich gähne; ruchìm, ich brülle; smehchìm, ich beschwere; svenchìm, ich klinge; szichìm, ich zische; szpìm, ich schlafe.

Also: *bechal*, *jechal*, *klechal &c.*

Die Zeitwörter in im, welche das im in el verändern.

Czurìm, ich fliesse; falìm, ich mangle; germìm, ich donnere; gledìm, ich sehe an; gnyìlim, ich faule; gorìm, ich brenne; hlepìm, ich trachte darnach; kipìm, ich siede; letim, ich fliege; razumìm, ich verstehe; selìm, ich verlange; shumìm, ich sause; szkerbìm, ich besorge; szmerdìm, ich stinke; terpìm, ich leide; velìm, ich sage; vertìm, ich drehe herum; vìdim, ich sehe; vìszim, ich hange; zrelim, ich zeitige.

Also

Also *Czurel*, *gledel*, *terpel* &c.

§. 3.

Allgemeine Regel von der unbestimmten Art.

Die unbestimmte Art der richtigen Zeitwörter wird von dem Hauptmittelwort gebildet, wenn man nemlich das *l* in *ti* verwandlet: wie von derchem, ich laufe, dessen Hauptmittelwort derkal ist, wird *derka-ti*; von derchim, ich laufe, dercha-l wird *derchati*.

Ausnahme. Jene, so vor dem *el*, *b*, oder *z*, haben, verlangen die unbestimmte Art in *zti*, oder *szti*, wie *szkub-szti*, von szkub-el, und szkubem, ich rupfe aus; *gri-szti* von griz-el, und grizem, ich beisse; *pà-szti*, von pàsz-el, und pàszem, ich weide; *ne-szti*, von nesz-el, und neszem, ich trage; auch von tepem, ich schlage, wird tep-el, *tep-szti*.

§. 4.

Allgemeine Regel von dem Mittelwort in vsi:

Das Mittelwort in *vsi* wird von dem Hauptmittelwort gemachet, also zwar, daß

man das *l* in *vſsi* verwandelt: alſo von *osztavi-l*, wird *osztavî-vſsi*.

Ausnahme. Die in *aval* machen *avſsi* wie odurjaval, haſſend, *odurjavſsi*, und die in *u-vàl* von ujem machen *uvſsi*; wie imenujem, ich nenne, *imenùval*, *imenuvſsi*.

Anmerk. Dieſe Mittelwörter in *vſsi* kommen im gemeinen Gebrauche ſelten vor, in Büchern aber nicht ſo ſelten.

§ 5

Allgemeine Regel von dem leidenden Mittelwort.

Erſtens. Das leidende Mittelwort in *an* wird gemachet, wenn man das *al* des Hauptmittelworts in *an* verändert, wie von postujem, ich ehre, *poſtuv-al*, wird *poſtuv-an*.

Zweytens. Das leidende Mittelwort in *en* machet man alſo, daß man das *el*, *il*, *ul* des Hauptmittelworts in *en* verwandelt: wie selem, ich wünſche, selel, *selen*; vuchim, ich lehre, vuchil, *vuchen*.

Beobachtungen über dieſe zweyte Regel.

Einige Mitlauter, ſo vor dem *il* und ul des Hauptmittelworts ſtehen, nehmen bey

Formirung des leidenden Mittelworts andere Buchstaben nach sich an; wovon folgendes zu merken ist:

1. *d*, *t*, *n*, nehmen nach sich ein *y* an, wie szudil, *szudyen*, von szudim, ich urtheile; hitil, *hityen*, von hitim, ich werfe; branil, *branyen*, von branim, ich beschütze; vernul, *vernyen*, von vernem, ich stelle zurück; hierher gehöret auch von vidim, ich sehe, videl, *vidyen*; aber von lyutim ich erbittere, lyutil, wird nur *lyuten*, von ochitim, ich offenbare, ochitil, *ochiten*; von chutim ich fühle, chutil, *chuten*; von chaztil, ich ehre, chaztil, *chaztit*.

Anmerk. Jene, so anstatt *dy*, im schreiben sich des *gy* gebrauchen, wie szugyen für szudyen, oder die anstatt *ty*, *ch* oder *tch* schreiben wie hichen oder hitchen für hityen, werden diese Regel leicht anwenden können.

2. *b*, *m*, *p*, *v*, nehmen nach sich *ly* an, wie von grabim, ich raube, grabil, *grablyen*; màmim, ich locke an, mâmil, *mämlyen*; tràpim, ich peinige, tràpil, *traplyen*; lovim, ich fasse, lovil, *lovlyen*; hieher gehöret auch szkerbim, szkerbel, *szkerblyen*.

3. *R*, wenn es nach einem Selbstlauter steht, nimmt ein *j* an; wie ztvorim, ich erschaffe, sztvoril, *sztvorjen*; hàrim, ich haue, haril, *harjen*. wenn es aber nach einem Mitlau-

zer steht, nimmt es keinen anderen Buchstaben an; wie vudrim, ich schlage; vudril, *vudren*.

4. Das z wird in ein s verwandelt, nicht allein vor dem *il*, sondern auch vor *el*; wie vozim, ich fahre, vozil, *vosen*; proszim, ich begehre, proszil, prossen; pászem, ich weide, pászel, *pássen*; neszem, ich trage, neszel, *nessen*.

Anmerk. Die in *lyem*, *dyem*, *gyem* ausgehen, bilden auch das leidende Mittelwort von der anzeigenden Art, wie von draplyem, ich zerreisse, *draplyen*, und *drapan*; von glodyem, ich nage, *glodyen*, und *glodan*.

Und also haben wir alle Zeiten und Mittelwörter aller richtigen Abwandlungen von der ersten Person der anzeigenden Art, so in am, em, im ausgeht hergeleitet.

Viertes Hauptstück.

Von den zusammengesezten, abgeleiteten, wiederholenden (frequentativis) anfangenden (inchoativis) Zeitwörtern.

§. 1.

Unter den zusammengesezten Zeitwörtern verstehe ich jene, welchen ein Vorwort vorgesezet

zet ist, von welchen im vierten Theil im ersten Hauptstück nachzusehen ist.

Der abgeleiteten Zeitwörter sind vier Klassen.

In der ersten Klasse der abgeleiteten sind jene, welche von zusammengesezten Zeitwörtern abgeleitet werden. Diese sind bey den Kroaten in sehr grosser Anzahl: die meisten endigen sich in am, avam, ivam, ujem, und werden gebildet von dem in an oder en ausgehenden leidenden Mittelwort, aber also, daß man die unterscheidenden Buchstaben dieser Mittelwörter, wovon im dritten Hauptstück im letzten §. gehandelt worden, beybehält.

Zusammgesezte.	Leidendes. Mittelwort.	Abgeleitete.	Bedeutung.
Dopunim,	dopunyen,	dopunyavam,	ich erfülle.
izischem,	iziszkan,	iziszkàvam,	ich suche aus.
nazvesztim,	nasvesztyen,	nazvesztyujem nazvestyam	ich kündige an.
obresem,	obrezan,	obrezavam,	ich beschneide.
odpràvim,	odpravlyen,	odpravlyam,	ich fertige ab.
odurìm,	ordurjen,	odurjavam,	ich hasse.
ogradim,	ogradyen,	ogradyujem ogradyam	ich verzäune.
premamim,	premamlyen,	premamlyujem,	ich verführe.
priszkerbim,	priszkerbyen,	priszkerblyujem, priszkerbìvam	ich versorge.

 Aber

Aber diese abgeleiteten Zeitwörter können in ihrer vorlezten Sylbe kein *o* haben, welches sie allzeit in ein *a* verwandeln, wie

Podkòpam,	podkopan,	podkàpam,	ich untergrabe.
ponovim,	ponovlyen,	ponàvlyam,	ich erneuere.
Raznòszim,	raznoffen,	raznàffam,	ich trage herum.
vtopim,	vtoplyen,	vtàplyam,	ich tauche ein.
zagòvorim,	zagovorjen,	zagovàriam,	ich beschütze ꝛc.

Einige jedoch werden von der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden Art, oder auf andere Weise gebildet, welche man aus dem Gebrauch erlernen muß.

§. 2.

Unter die zweyte Klasse gehören diejenigen, welche von unzusammengesezten Zeitwörtern abgeleitet werden. Es sind ihrer wenige, und sie folgen der Regel der vorigen. Also von menim, menyam, ich verändre, rodim, radyam, ich gebähre; kupim, kupujem, ich kaufe; dobim, dobivam, ich bekomme &c.

Beyde diese abgeleitete Zeitwörter kommen viel überein mit den wiederholenden (frequentativis) der Lateiner. Es ist aber ein wiederholendes Zeitwort, welches eine öftere Ausübung, Wiederholung, oder Beharrung in einer Sache andeutet: und ein ausgemachtes (perfectum) oder bestimmtes Zeitwort (absolutum) ist, wodurch eine vollendete, ausgemach-

mach-

machte, und durch eine einzige und besondere Handlung bestimmte Sache angedeutet wird. Also heißt das wiederholende Zeitwort kupuvati, den Kauf widerholen, oder fortsetzen, oder eben im Kaufen begriffen seyn, wenn man auch den Kauf nie vollendet; das bestimmte Zeitwort kupiti, aber heißt die Handlung des Kaufens verrichten und vollenden. Dahero saget man: Czel dan zsi *Kupuval*, a nikaj neszi *kupil*: du kauftest den ganzen Tag herum, hast aber nichts gekaufet.

§. 3.

Die dritte Klasse ist, worinn alle abgeleitete, zugleich bestimmte Zeitwörter sind, und sich in *nem* endigen; die Stammzeitwörter aber wiederholende sind, von denen die bestimmten gebildet werden, und zwar einige regelmässig, also, daß das *am* des wiederholenden in das *nem* des bestimmten verändert wird: andere aber nicht eben regelmässig. Wir liefern das Verzeichniß fast aller dieser Zeitwörter, sowohl der richtigen, als unrichtigen, weil diese meisten abgeleiten Zeitwörter in den Wörter-Büchern nicht vorfindig sind.

Das

Das *am* verändern in *nem* regelmässig=

Stammzeitwörter.	Bedeutung.
Begam,	Ich fliege.
bèkam,	ich stammle.
bleszìchem bleszìkam	ich blitze.
bubam,	ich klopfe.
chmergam,	ich hauche.
czerkam,	ich verrecke.
czmerkem czmerkam	ich schlucke.
czvìkam,	ich zwicke.
czukam,	ich zupfe.
derchem derkam	ich laufe.
dràpam draplyem	ich zereisse.
drukam,	ich stosse.
dukam,	ich springe.
ferchem ferkam	ich drechsle.
fuchkam,	ich pfeife.
gutam,	ich schlucke.
herchem herkam	ich schnarche.
javchem javkam	ich heule.
jekam,	ich werfe an.
klyukam,	ich klopfe an.

lupam,	ich klopfe.
màham, maſſem	ich ſchleudere.
peham,	ich ſtiere.
pikam,	ich ſteche.
pùham, pùſſem	ich blaſe.
pùchem, pùkam	ich rufe.
rìchem, ritam	ich ſchlage aus.
ſhepchem, ſheptam	ich wiſpere.
ſhikam,	ich ſchlage.
ſhupam,	ich ſchlage.
ſpriham,	ich ſtreue aus.
szerchem, szerkam	ich verſchlucke.
szùchem, szùkam	ich wickle zuſammen.
treszkam,	ich donere.
vàgam, vàsem	ich wäge.
vìchem, víkam	ich ſchreye.
voham, voſſem	ich rieche.
zeham,	ich gähne.

Wenn

Wenn nemlich das *am* in *nem* verändert wird, so wird zum Beyspiel von pikam *piknem* &c. wovon alsdann nach den im vorigen Kapitel gegebenen Regeln die Mittelwörter piknul, piknyen, und von diesen die ganze Abwandlung gebildet wird.

Folgende verwandeln das *am*, *em*, *im*, in *nem*, jedoch mit irgend einer kleinen Abänderung.

Stammwörter.	Bedeutung.	Abgeleitete.
Bechìm,	ich meckere,	beknem.
diham, dissem	ich athme,	dehnem. dihnem.
drùsgyem, drùzgam	ich drucke,	zdrusznem.
grizem,	ich beisse,	griznem.
kìham, kìssem	ich niesse,	kehnem. kihnem.
klechìm,	ich kniee nieder.	kleknem.
krichìm,	ich schreye,	kriknem.
kussujem,	ich küsse,	kussnem.
migam,	ich winke,	megnem.
minujem,	ich nehme ab,	minem.
muchìm,	ich schweige,	muknem.
oblisem,	ich lecke,	obleznem.
odkleplyem,	ich schliesse auf,	odklenem.
ogrinyam,	ich bedecke,	ogernem.
opomìnam,	ich mahne,	opomenem.
perham,	ich werde zu Asche,	zperhnem,

plyu-

plyujem,	ich speye,	plyunem.
pochìvam,	ich ruhe,	pochinem.
poszlùſſam,	ich höre an,	pozzlulmem.
praschìm praszkam	ich krache,	prasznem.
puczam,	ich berste,	puknem.
rivam,	ich stosse,	rinem.
schìpam schìplyem	ich zupfe,	scheknem. zesmeknem.
smìchem smìkam	ich drucke aus,	czmeknem.
szpominam,	ich erinnere,	szpomenem.
szùvam,	ich trage ein,	szunem.
tìchem tìkam	ich berühre,	teknem.
tìschem tìschìm tìszkam	ich drucke,	tisznem.
vìjam,	ich wickle,	vinem.
vracham,	ich gebe zurück,	vernem.
vszekujem,	ich schneutze aus,	vszeknem.
vtàplyamsze,	ich versinke,	vtonem.
zakleplyem,	ich schliesse zu,	zaklenem.
zevam,	ich gähne,	zenem.
zìjam,	ich gähne,	zinem.

Anmerk. Von einigen dieser Stammzeitwörter entstehen noch andere, so zugleich zusammengesezte und abgeleitete sind, welche aber mit anderen in nem geendigten überein treffen; also

so wird von puham das zusammengesezte und abgeleitete napuhavam, mit welchem napuhnem übereinkommt; von grizem wird ogrizavam und von drham izdrhavam, mit deren ersterem ogriznem, mit dem zweyten izdehnem eintrift &c.

§. 4.

Die vornemste und merkwürdigste Eigenschaft dieser drey Klassen ist, daß wir in der anzeigenden Art für die gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit meistens die wiederholenden Zeitwörter; in der völlig- und längstvergangenen Zeit aber die ausgemachten oder bestimmten Zeitwörter gebrauchen. z. B. in der ersten Klasse das Zeitwort pissem, ich schreibe, von welchem das zusammengesezte prepissem ein ausgemachtes Zeitwort ist, und heißt: ich werde abschreiben oder überschreiben, wovon nach den im vorigen Kapitel gegebenen Regeln die völlig vergangene Zeit prepiszalszem, ich habe abgeschrieben, und die längstvergangene bilszem prepiszal, ich hatte abgeschrieben, gemacht wird. Das wiederholende Zeitwort aber, oder von prepissem abgeleitete wird seyn prepiszavam, welches soviel heißt, als, ich schreibe eben ab, oder ich bin im Abschreiben begriffen, und die jungstvergangene Zeit davon ist, prepiszavalszem, ich schrieb ab.

In

In der zweyten Klasse sey das bestimmte oder ausgemachte Zeitwort platim, ich bezahle, wovon das leidende Mittelwort platyen, und das wiederholende Zeitwort platyam ist. So wird platyam die gegenwärtige Zeit der anzeigenden Art seyn, welches heißt, ich bezahle; die jüngst vergangene Zeit platyalszem, ich bezahlete; die völlig vergangene Zeit platilszem, ich habe bezahlet; die längst vergangene cilszem platil, ich hatte bezahlet; die zukünftige platim, ich werde bezahlen.

Es sey in der dritten Klasse das wiederholende Zeitwort opominam, und das bestimmte opomenem: es wird in der anzeigenden Art die gegenwärtige Zeit seyn opomiram, ich mahne: die jüngstvergangene opominalszem, ich mahnete; die völligvergangene bilszem opomenul, ich hatte ermahnet; die zukünftige opomenem, ich werde mahnen; auf diese Weise wird auch in den Evangelien Ioann. C. 5 die zukünftige Zeit mit bestimmten Zeitwörtern ausgedrückt: Ako gdo vu meni ne ohsztoji, vunsze zverse kakti rozgva, y oszehne, y poberu nyega y vu ogeny hitiju: wenn jemand nicht in mir verbleiben wird, wird er hinaus geworfen werden, und verdorren, und sie werden ihn zusammenlesen, und in das Feuer werfen.

Ich habe aber oben gesaget, daß man diese Zeitwörter meistentheils also brauche, dann auch die wiederholende brauchet man in der zukünftigen Zeit, wenn öftere Wiederholung oder Fortsetzung einer Handlung angedeutet wird, also sagt man: budem prepiszaval, budem platyal, budem opominal: auch die bestimmten Zeitwörter brauchet man in der gegenwärtigen Zeit, wenn selbe entweder durch ein Bindewort mit andern nicht bestimmten Zeitwörtern zusammen hangen, oder wenn geschehene Sachen erzehlet, und dem Zuhörer als gegenwärtig vorgestellet werden, wie: Zapazi Abraham tri angele, sztanesze, pred nye shetuje, lynblyen pozdravi, obedpripravi, Abraham siehet drey Engel, stehet auf, eilet ihnen entgegen, grüsset sie liebreich, bereitet die Mahlzeit.

In den übrigen Arten der Abwandlungen, nemlich in der gebietenden, verbindenden, unbestimten Art werden diese Zeitwörter also angewendet, wie es der Sinn der Rede erheischet: nemlich die wiederholenden dazumal, wenn man ausdrücken will, daß eine Sache wiederholet fortgesezet, und in selber verharret werde: die bestimmten Zeitwörter aber, wenn es eine gewisse, bestimmte, vollendete Handlung bedeutet. Bey allen aber sind jene Regeln zu beobachten, welche im zweyten Kapitel

pitel über die Abwandlung, und im dritten ü- ber die Bildung gegeben worden. Also muß man z. B. in der gebietenden Art sagen: opominaj, ti naj on opomina &c. wenn man eine öfter wiederholende oder fortgesezte Ermahnung ausdrücken will; wenn aber die Rede von irgend einer bestimmten und vollends geschehene vermahnung ist, saget man: opomeni ti, naj on opomene &c. dann *opominaitj* entsteht von opominam, und *opomeni* von opomenem, da nemlich im ersten Fall das *m* in *i* im zweyten Fall aber das *em* in *i*, verwandlet wird, nach den im zweiten Kapitel gegebene Regeln. Auf gleiche Weise ist die unbestimmte Art opominati, und opomenuti; und die Mittelwörter opominal, opomenul. opominan, opomenyen &c.

§. 5.

Die vierte Klasse der abgeleiteten Zeitwörter sind die anfangenden, so genannt, weil sie durch die lateinischen anfangenden (inchoativa) und durch das Zeitwort *bivam*, *posztajem*, ich werde, ausgedrückt werden, auch aus dieser Ursache leidend sind Sie werden von einem Nennwort gemachet, dem ohne alle, oder mit einer geringen Veränderung *em*, *ujem*, oder *imsze* angehänget wird. Dergleichen sind: sùtem, ich werde gelb, von sùt, gelb; blédem,

ich werde blaß, von bléd, blaß; bogatem, ich werde reich, von bogat, reich; némem, ich werde stumm; zimem ich werde kalt, von zima, Kälte; szlépem, ich werde blind, von szlép, blind; gladujem, ich werde hungrig, von glàd, Hunger; drevenimsze, ich werde zu Holtz, von drèvo, Holtz 2c. aber wie immer selbe in der gegenwärtigen und jüngstvergangene Zeit ausgehen, nehmen sie doch stets in der völlig- und längst vergangenen, und zukünftigen Zeit das Vorwort *O* an, und werden regelmässig gebildet; das Hauptmittelwort aber machen sie in *el*, die unbestimmte Art in *eti*, und die zukünftige Zeit in *em*. z. B.

Anzeig. Art. gegenw. Zeit. Plessive-m, es, e; ich werde kahl.

Jüngstverg. Zeit. plessivelszem; ich wurde kahl.

Völligverg. Zeit. oplessivelszem; ich bin kahl geworden.

Zukünft. Zeit. oplessive-m, es, e; ich werde kahl werden.

Unbestimmte Art. oplessiveti, kahl geworden seyn.

Also saget man: ozdraveiszem, ich bin gesund worden, von zdrav, gesund; osivelszem, ich bin wieder lebendig worden, von siv, lebendig; osztarelszem, ich bin alt worden, von

sztar,

sztar, alt; ogluhelszem, ich bin taub worden, von gluh, taub; oszùhelszem, ich bin ausgetrocknet, von szùh, trocken; &c. dann diese Zeitwörter sind meistens in der völlig-und längstvergangenen Zeit gebräuchlich, obwohl einige der Meinung sind, daß man selbe vielmehr in der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit mittelst des Nennwortes selbst, und des Zeitwortes bivam ausdrücken solle: wie zdrav bivam, anstatt zdravem; sztar bivam, anstatt sztarem; szùh posztajem, anstatt szùhem &c.

Anmerk Diese Zeitwörter sind nicht zu vermengen mit andern, welche eben von einem Nennwort abgeleitet werden, und in *im* ausgehen, wie von szlep, blind, szlepim; von chern, schwarz, chernim; denn diese sind thätiger Gattung; dahero heißt szlepim, ich mache blind, oder blende, wovon die Mittelwörter: oszlepil, oszleplyen; aber szlepem heißt: ich werde blind, oder ich erblinde, wovon oszlepel, blind geworden. Also auch heißt ocherniti, schwarz machen, oder schwärzen; und ocherneti heißt schwarz werden &c.

Fünftes Hauptstuck.

Von den unrichtigen, und andern gut zu bemerkenden Zeitwörtern.

Hier wird von jenen Zeitwörtern gehandelt, bey welchen entweder mehrere in vorigen

Kapiteln gegebene Regeln nicht anwendbar, oder sonst etwas zu bemerken ist. Diese Unrichtigkeit aber pfleget zu seyn 1. in dem Hauptmittelwort, so stets in *l* ausgehet. 2. in dem leidenden Mittelwort in *an* und *en*. 3. in der unbestimmten Art in *ti* und *chi*. 4. in den Zeitwörtern in *nem*, so einer künftigen Bedeutung sind. 5. in der dritten Person der mehreren Zahl. 6. in der zweyten Person der gebietenden Art. 7. in der Bildung jener Zeitwörter, so von Stammzeitwörtern oder von zusammgesezten abgeleitet werden, und sich meistens in am, nem, ujem endigen. Wir werden aber meistens nur jene Zeiten ansetzen, worin das Zeitwort die Regeln nicht befolget; denn die übrigen müssen nach den in vorigen Kapiteln gegebenen Regeln gebildet, und also das ganze Zeitwort abgewandelt werdeu. Was von den Stammzeitwörtern gesagt wird, soll auch von den zusammengesezten zu verstehen seyn; nicht aber eben von den abgeleiteten; dnnn diese sind fast alle regelmässig. Und weil diese von Stammzeitwörtern oder zusammengesezten abgeleitete sehr stark für die gegenwärtige Zeit der anzeigenden Art gebrauchet werden, wollen wir selbe meistens anführen: zu Ausdrückung der künftigen Zeit dienen ihnen alsdann selbst die zusammgesezten, oder Zeitwörter in nem; und von diesen zwoen Zeiten werden auch die Hauptmitelwörter und übrigen

ge,

gebildet, wenn wir es etwann dahier nicht anders andeuten. Dann wie im vorigen Kapitel gesagt worden, von der gegenwärtigen Zeit wird das Hauptmittelwort und zwar das regelmässige gebildet, so für die jüngstvergangene Zeit dienet; von der zukünftigen Zeit aber wird ein anders Hauptmittelwort gebildet, wovon die vergangene Zeit &c. gemacht wird. Die meisten dieser unrichtigen Zeitwörter endigen sich in em, welche wir also nach der Ordnung der sie unterscheidenden Mitlauter anführen werden, vermöge welcher sie gewissen besondern Regeln folgen, wie zu sehen seyn wird. Ein beygesetztes Stern'chen wird bedeuten, daß das Wort selbst zwar nicht gebräuchlich sey, sondern nur wegen der davon abgeleiteten und zusammengesezten angeführet werde.

in *chem.*

Die Zeitwörter: pechem, ich brate; rechem, ich sage; széchem, ich schneide; techem, ich fliesse, laufe; tùchem, ich erschlage, klopfe; vléchem; ich ziehe; obléchem, ich werde anziehen; szlechem, ich werde ausziehen; verändern im Hauptmittelwort das *chem* in *kel*: wie pekel, rekel, szekel, &c. im leidenden Mittelwort in *chen*, wie rechen, tùchen &c. in der unbestimmten Art in *chi*, wie vléchi, techi &c. in der dritten Person der mehreren Zahl haben sie nebst jenem allgemeinen Ausgang in *cheju*, auch einen eigenen in *ku*, wie pekù,

rekù &c. Die zweyte Person der gebietenten Art machen sie in *czi*, wie reczi, obléczi &c. Aber die abgeleitete verändern sie auf verschiedene Art: die am meisten gebräuchlichen sind von léchem, in lachim, wie oblàchim, ich ziehe an; sziàchim, ich ziehe aus; odvlàchim, ich ziehe ab ꝛc. welche alle regelmässig sind.

Hochem oder hochu, ich will; hotel; hoteti; in der eignen dritten Person der mehreren Zahl hoté; in der zweyten Person der gebietenden Art vchini da hoches.

Nehehem, nechu, nehchu, ich will nicht; nehtel, nehteti; in der dritten Persou der mehreren Zahl nehcheju. und in der nemlichen eigenen nehte; in der gebietenden Art najti, ali nehti, wolle du nicht; naj on neche: in der mehreren Zahl najmo mi, wollen wir nicht; najte vi, wollet ihr nicht; vaj oni nehte, wollen sie nicht.

Anmerk. Die Zeitwörter hochu und neehu gebrauchet man oft mit den unbestimmten Arten um künftige Ereignisse auszudrücken; also Lucæ am 2. tvoju duſſu hoche preboszti meeh, deine Seele wird ein Degen durchbohren Luc. 18. hoche prodan biti, er wird über liefert werden; hotega vumoriti, sie werden ihn umbringen &c.

Mechem

Mechem, ich lege, stelle; metal; das gegenwärtige Mittelwort mechuchi, und nach Math: 26. metajüchi, in den davon zusammengesezten muß man auf das Tonzeichen wohl acht haben: also heißt namechem, ich werde auflegen; oder beladen; die gegenwärtige Zeit aber ist naméchem, oder namétam, ich lege auf, oder belade. Davon wird nametalszem, ich belude; nametalszem, ich habe beladen. Also auch izméchem, ich lade aus; odméchem, ich lade ab.

Aber poméchem, oder pometam, ich kehre, fege, pomètal, pométati; zukünft. Zeit, pometem, Mittelw. pomel, pometen; unbest. Art, pomeszti. also zméchem, ich kehre aus.

Obéchem, obètam, ich verspreche; obéchal, obétal; zukünft. Zeit, mit veränderten Tonzeichen obécham, obéchal.

Mìchemsze, mìczamsze, ich wälze, bewege mich hin und her; zukünft. Zeit, meknemsze. zusammengesezte, abgeleitete, omikàvamsze, ich entziehe mich, weiche ab; zukünft. Zeit, omeknemsze, omeknul &c. odmichem, odmeknujem, ich entferne, odmeknem &c.

Korachem, koraczam, ich schreite, korachal, koraczal; zukünft. Zeit, korachim, korachil &c.

in *dem*, *tem*, *dyem*,

Bodem, ich stehe, bol, boden, boszti, bodnem; abgeleitete: prébàdam, ich durchbohre

re, nabàdam, ich steche hinein &c. nabàdal, nabol, nabodnem, nabodnyen, naboszti &c.

Predem, ich nähe; prel, preden, preszti. Nakladem, naklal, naklàdyen, naklaszti &c. abgeleitete: uaklàdam, ich belade, naklàdal, naklal &c.

Kradem, ich stehle, kral, kradyen, kraszti; zukünft. Zeit, vkradnem, vkral, vkradyen, vkraszti &c. abgeleitete: pokradyujem, ich schnipfe, pokradyuval, pokral &c.

Plerem, ich flechte; plel, pleten, pleszti. abgeleitete: zaplétam, zaplétal, zàplel &c,

Gnyetem, ich stosse heinein, fülle an; gnyel, gnyeten, gneszti abgeleitete: nagnyétam, nagnyétal, nagnyel &c.

Czvetem, ich blühe, czvel, * czveten, czvesztí; abgeleitete: odczvetujem, ich blühe ab, odczvetuval, odczvel &c.

Rasztem, ich wachse, raszel, * rasztyen, raszti. abgeleitet. narasztuyem, ich wachse an, oder zu; narasztuval, naraszel &c.

Idem, ich gehe, iſſel, iti; zukünft. Zeit. poidem; gebietende. Art; idi, hodi, poidi, gehe du; naj ide - gehe er. mehrere: Zahl, hodmo, gehen wir; ite, hote, poite, gehet ihr; naj idu, gehen sie. die abgeleitete. izhajam, ich gehe aus; izhajal, iziſſel, izhajati, iziti; zukünft. Zeit, izidem; gebiet. Art, izhajaj, izidi &c. gehe aus.

Also: odhàjam, ich gehe weg; obhàjam, ich gehe herum; razhàjamsze, ich schweife ab 2c. Aber dohàjam, ich komme an, hat dohàjal, dohàjati, dojdem, dossel, doiti. gebiet. Art, doidi - dojdimo, dojte &c. also auch nahàjam, ich finde; prihàjam, ich lange an; prehàjam, ich gehe durch, oder über.

Anmerk. Hiemit sind nicht zu vermengen die von *hodim*, ich spazziere, abgeleiteten, und zusammengesezten Zeitwörter, welche alle regelmässig sind, wie pohodim, ich werde besuchen, pohodil, pohodyen, pohoditi, wovon das abgeleitete pohàdyam, ich besuche, pohàdyal, pohàdyati &c.

in *jem*.

Iém, ich esse, jés, du issest; jé, er isset. mehr Zahl, jémo, jészte, jedù, wir, ihr, sie essen Mittelwort, jel, jedyen, jeszti. gebiet. Art, jedy ti, naj on je, esse du, er. mehr. Zahl, jedymo, jedyte, nàj jedu, essen wir, ihr, sie, abgeleit.undzusammengesezte pojédam, ich esse auf, pojedal; zukünft. Zeit, pojem - pojel, pojeszti - pojedyen &c. also auch: izjédam ich esse aus; objédam, ich esse herum &c.

Bìjem, ich schlage, bil - bijen oder bit, *bìjam. brijem, ich schere, bril, brit, * brivam.

Chtéjem, stéjem, oder chtém, ich lese, chtel, chtejen stejen oder chten, * chtévam.

Chu-

Chujem, ich höre, chul, chujen.
Gnyìjem, ich faule, gnyil, *gnyit, gnyìlem,
Gréjem, ich mache warm, grel, gret, * gréjam.
Krìjem, ich bedecke, kril, krit, * krìvam.
Obujem, ich werde anlegen, obul, obut, obùvam.
Pìjem, ich trinke, pil, * pit, * pìjam
Pléjem, ich jäte aus, plel, plejen, * plevam.
Shìjem, ich nähe, shil, ſhit, ſhìvam.
Szréjem, ich begegne, szrel.
Vìjem, ich winde, vil, * vit, vìjam,
Vmìjem, ich werde waschen, vmil, vmit, omìvam,
Vsìjem, ich werde gebrauchen, vsil, vsìvam.
Zezujem, ich werde ausziehen, zezul, zezut zezuvam.

in *lyem*, *nem.*

Gìblyem, gìbam, ich bewege, gibal, giban, und giblyen; zukünftig. Zeit, genem, genul, genyen, und genut.
Nagiblyem, ich rücke hinzu, nagibal; zukünftig' Zeit, nagnem, nagnul, nagnyen, und nagnut &c.
Aber pogiblem, pogibam, ich laufe Gefahr, von *pogibel*, Gefahr, machet nur allein pogibal, pogibati &c.

Jem-

Jemlyem, jemam, ich nehme; jemal, jemlyen, und jeman.

Prijemlyem, primlyem, ich nehme auf, fasse, empfange; prijemal, primlyen; zukünft. Zeit, primem, prijel, prijet; priemssi.

Vzímlyem, vzimam, ich nehme, empfange; vzimal; zukünft. Zeit, vzemem, vzel, vzet: vzemssi·

Odìmlyem, otìmlyem, otimam, ich nehme weg, otimal; zukünft. Zeit, otmem, otel, otet.

Obìmlyem, obimam ich ergreife, umfasse; obimal; zukünft. Zeit, objemem, objel, objet; objemssi &c.

Shalyem, ich schicke: für welches ausser der gegenwärtigen Zeit im Gebrauche ist das abgeleitete possilyam, possilyal, possilyan, possilyati; zukünft. Zeit, possalyem, possiyem, poszlal, poszlan, poszlati.

Melyem, ich male; mlel, mlet, mleti.

Senyem, ich schneide, erndte; sel, set, seti.

Kùnem, ich fluche, klel, klet, kleti.

Das abgeleitete, preklìnyam, ich verfluche; preklìnyal: zukünft. Zeit, prekùnem; preklel; also auch zaklìnyam, ich beschwöre; prokùnyam, ich vermaledeye.

Die zusammengesezten aus den ungebräuchlichen *chnem, ich begiesse, und *pnem, ich hefte, machen chnem, chel, chet, cheti, chinyam

nyam; pnem, pel, pet, peti, pinyam also prichnem, ich werde anfangen, wovon das wiederholende: prichínyam, ich fange an; prichinyal, prichel, prichet, prichinyati, pricheti, &c. Eben auch pochìnyam, zachìnyam, ich beginne &c.

Also auch razpnem, ich werde kreuzigen, wovon das wiederholende razpìnyam; ich kreuzige; razpinyal, razpel, razpet, razpinyati, razpeti &c. wie auch pripinyam, ich hefte an; napinyam, ich dehne aus; zpinyam, ich spanne.

in *rem*.

Berem, ich lese; bral, bran, brati; abgeleit. * biram.

Czvręm, ich schmelze; czverl, czvert, czvreti; abgeleit. * czviram.

Derem, ich breche; derl, * dert, dréti; abgeleit. * diram.

Perem, ich wasche; pral, pran, prati, abgeleit. * piram.

Serem, ich schlucke; serl, * sert, sréti; abgeleit. sirąm.

Terem, ich reibe, zerbreche; terl, * tert, tréti; abgeleit. * tiram.

Auf diese Weise werden gebildet alle zusammengesezte von den ungebräuchlichen * mrem, * sztrem, * prem; und die von den zusammengesezten abgeleiteteu, wie.

Vumrem, vumerl, vumrèti, vumiram, ich sterbe; odprem, odperl, odpert, oprèti, odpiram

ram, ich eröfne; presztrem, preszterl, presztert, presztreti, presztiram, ich breite auf &c.

Morem, mosem, ich kann; dritte Person der mehr Zahl, moreju, und die nemliche eigene, mogu' gebiet. Art, mozi, könne du Mittelwort, mogel. unbest. Art, mochi. Die abgeleitete in *màsem und *màgam, wie pomàsem, pomàgam, ich helfe; pomàgal, pomagati. zukünft. Zeit, pomorem, pomogel, pomochi; gebiet. Art, pomozi, oder pomàgaj naj pomore, oder pomàga &c also auch zmàsem, ich vermag; premàsem, ich übertreffe &c.

in *sem.*

Laſem, ich lüge, lagal, lagati, zukünft. Zeit, budem lagal, ſzlasem złaſemsze &c. Mittelwort, zlagal, zlagan, zlasen.

Diſem, digam, ich erhebe; digal, digati, dignem, digel oder dignul, dignyen oder dignut, dichi oder dignuti- abgeleitet von den zuſammengeſezten: podigàvam, ich erhebe; podijàval, podigel, podignul &c

Lesem, ich liege darnieder, legel, lechi, legnem, legnul; gebiet. Art, lezi, lege dich nieder; naj leſe, lege er ſich nieder &c.

Lèsem das vorlezte *e* lang (ich werfe Junge (wird von Thieren geſagt) lègel, zlègnem, zlègnem, zlègel, zlegnul, zlèsen, zlègnyen, zlègnut, zlechi, zlegnuti.

szè-

Szèsem: mehr gebäuchlich sind die davon zusammengesetzte, wie doszesem, doszegam, ich berühre; doszegal, doszegnem, doszegel, doszegnul, doszegnyen, doszegnut, doszechi, doszegnuti. also priszesem, priszegam, ich schwöre &c.

Sztisem: die zusammengesezten, dosztisem, ich erreiche, dosztigel, dosztisen, dosztignem, dosztignul, dosztignyen, dosztignut, dosztichi, dosztignuti; also auch zasztisem, ich erreiche; presztisem &c.

Versem, ich setze, stelle, vergel, vergnem, verchi; gebiet. Art, verzi ti, naj on verse &c. die von zusammengesezten abgeleiteten, odvergujem, odvergavam, ich werfe hinweg, entferne; odvergnem, odversen, odvergnyen; also zversem, ich werfe aus; priversem, ich werfe zu; zaversem, ich werfe weg.

Sztrisem ich schere ab; sztrigel, sztrichi, sztrisen.

Prèsem, ich spanne ein, wovon pripresujem, priprèzam, ich spanne zusammen; pripresem, priprezal, pripregel, priprèchi, pripresen, priprezan. also napresem, odpresem &c.

* Tèsem, ich ziehe; wovon potèsem, potèzam, ich ziehe, potèzal, potèzati, potèzan; zukünft. Zeit, potègnem, potègel, potègnut, potègnyen &c. eben also rasztèsem, ich ziehe voneinander; natèsem, ich verziehe, schiebe auf &c.

in

in *vem*.

* Vém; zukünft. Zeit, povém, ich werde sagen; mehr. Zahl, povémo, povészte, povéju und povedù; gebiet. Art, povedy ti, naj on pové; mehr. Zahl, povedymo povedyte naj povedù.

Das wiederholende povédam, ich erzehle; jüngstverg. Zeit, povédal; völligverg. Zeit, póvedal, nur mit geänderten Klang. unbest. Art, povédati, erzehlen; povedati, sagen; leidend, povédan, povedyen.

Also pripovedam, ich erzehle; szpovedam, ich bekenne, gestehe, prepovedam, ich untersage, verbiete; zapovedam, ich befehle; odpóvedam, ich berichte, entsage.

Aber izvedam, zeszvedam, ich erforsche, bemühe mich zu erfahren, machet in der jüngstverg. Zeit, izvédal, völligverg. Zeit, zezvedel, zukünft. Zeit, zezvém; unbestimmt. Art: izvedati, zezvédati, zezvedeti, gebiet. Art, izvedaj, zezvedaj, zezvedy.

Zovem, ich rufe; zval, zvan, zvati. Das wiederholende, pozàvam, ich rufe, lade ein; pozàval, pozàvan; zukünf. Zeit, pozovem, pozval, pozvan &c. also dozàvam, ich rufe herbey; ozàvam, ich rufe an; odzàvam ich rufe ab &c.

in *am*.

Dàm, ich werde geben; mehr. Zahl, dàmo, dászte, dadù; wir werden geben &c. dàl, dàn,

dati; das wiederholende, dàjem, ich gebe, dàval, dàvan, dàvati: wovon, prodàjem, ich verkaufe, prodàval, prodàvan, prodavati; zukünft. Zeit, prodam, prodal, prodan, prodáti; pridajem, ich gebe dazu; izdajem, ich gebe heraus.

Pàdam, ich falle; pàdal, pàdati; zukünft. Zeit, padnem; pal, paszti; wovon izpàdam, ich falle herab, izpàdal, izpadan, izpadati; izpaduem, izpal, izpaszti; dopadamsze, ich gefalle &c.

Dévam, ich setze, lege; déval zukünf. Zeit, denem, del, det, deti

Davon kömmt odévam, ich bedecke, hülle zu: odeval, zukünft. Zeit, odenem; odel, odet, odeven; also nadévam ich überlade, stopfe an; razdèvam, ich enthülle; zadèvamsze, ich stosse an auf einen Gegenstand &c.

Doszpévam, ich erreiche zeitig; doszpéval, &c. zukünft. Zeit, doszpém, doszpel, doszpeti &c.

in *im.*

Szedìm, ich sitze; szedel, szedeti; aberszèdam, ich sitze nieder; gebiet. Art, szedal; völlig verg. Zeit, szel; zukünft. Zeit, szèdem, ich werde niedersitzen; unbest. Art, szeszti, niedersitzen; wovon das wiederholende, obszèdam, ich belagere; obszedal; zukünft. Zeit, obszednem, obszel, obszeszti, eben so zaszèdam, ich stelle nach &c.

Gle-

Gledim, gledam, ich sehe an; gledal, gledel &c. gebiet. Art, gledaj, glej, gledi, siehe an; &c.

Besìm, ich fliehe; bèsal; zukünf. Zeit, begnem das wiederholende, pobegujem, ich fliehe davon; pobeguval; zukünft Zeit, pobegnem, pobegel, pobegnul, pobechi, pobegnuti.

Sztojim, ich stehe; sztàl, sztàti. abgeleit. sztajem, ich stehe still; sztajal; zukünft. Zeit, sztanem, sztal, sztati. zusammengesezte, obsztàti, posztajem, ich verharre, bestehe; obsztajal; zukünft. Zeit, obsztanem und obsztojim; obsztàl, obsztàti, posztajem, ich bleibe stehen posztànem potztal, Zesztajemsze, ich begegne, zesztanem, zesztal, zesztati &c.

Gonim, ich treibe; gonil, gnal, * ganyam: wovon odganyam, ich treibe ab, davon; odganyal; zukünft. Zeit, odgonim, odegnem; Mittelwörter, odgonil, odegnal, odegnan: also auch izganyam, ich treibe hinaus, izgonim, izegnem &c. doganyam, ich treibe zu herbey; preganyam, ich verfolge &c.

Vierter Theil
Von den unabänderlichen Theilen der Rede.

Erstes Hauptstück.
Von dem Vorwort.
Erste Regel.

Die Vorwörter so die zweyte Endung fodern, sind.

* Blizu, nahe; blise, näher.
* Dalko, daleko, weit.
Do, zu, bis zu, bis hin.
Iz, aus, von.
* Izker, neben, daneben, nächst.
Meszto, na meszto, anstatt.
Mimo, nebst.
Ober, oberh, ober, über.
Od, von, aus.
* Okolu, okolo, herum.
* Oposzred, poszred, in mitte.
* Poleg, an, nahe bey.
Prek, über.
Prez, ohne.
Radi, zarad, zaradi, wegen.
Raz, ausser, ausgenommen.
* Szredi, in mitte.

* Tih,

* Tik, tikczè, neben, nächst.
Verhu, zverhu, über.
Zbog, Ursache dessen.
Zmed, aus, zwischen.
* Zdola, odzdola, unter, darunter.
* zpoda, odzpoda, unter, darunter.
* Zgora, odzgor, odzgora, darüber, von oben.
* Zada, odzada, von hinten, ruckwärts.
* Zaja, odzaja, hinter, von hinten.
* Zvan, zvana, ausser, von aussen.
* Zvun, Zvuna, ausser.
Tia, do, bis.
Kod, bey.

1. Anmerk. Bey Gebrauch des Vorworts *iz*, aus, oder von wird das *i* oft ausgelassen, und nur das *z* gebrauchet wie *zove ztrani*, von dieser Seite; anstatt: iz ove ztrani; *zevszega szerdcza*, von ganzem Herzen; *zgora*. darüber; *zpoda* &c.

2. Anmerk. Die mit einem Sternchen bezeichneten Vorwörter werden zuweilen ohne eine beygesetzte Endung gebrauchet, und alsdann werden sie Nebenwörter; wie: *dalko szem bil*, ich bin lang abwesend gewesen.

3. Anmerk. Diese Vorwörter, wenn sie mit Nennwörtern der mehreren Zahl, beson-

ders von der ersten Abänderung stehen, verlangen den ersten Ausgang der zweyten Endung, wo deren einer vorhanden ist, wie *od pet do kolen*, von Fersen bis zu den Knieen, und nicht odpétan do kolênah.

Die dritte Endung verlangen folgende:

k - zu, gegen.
proti, naprot, naproti } entgegen, wider,
szuprot, szuproti } dawider.

Die vierte Endung fodern:

Chez, durch, über.

Die sechste Endung.

S - mit; snyimi, mit Ihnen; z - mit; ztobum, mit dir.

Anmerk. *S*-mit, wird nie gebrauchet, als mit dem nyega, nyegov, nyein; übrigens wird mit anderen Nennwörtern allzeit z gesezet.

Zweyte Regel.

Folgende zehen Vorwörter fordern mehrere Endungen: Pri, za, na, vu, ob, po, med, nad, pod, pred.

I. Pri, bey.

Pri, bey, regieret bey einem Nennwort der einfachen Zahl die dritte Endung; der viel-

fa=

fachen Zahl aber die zweyte Endung, wie: *pri Bogu y pri lyudeh*, Luc. 2. bey Gott und den Menschen.

II. *Za*, für, wegen, von, nach,

Za, für, zu, wegen, von: fodert die vierte Endung, wie: *moli za nyu*, betet fur sie; *za boj sze pripravlya*, er bereitet sich zum Krieg; *za boga te proszim*, ich bitte dich wegen Gott, oder um Gottes willen; *neznam za tvoje novcze nikaj*, ich weiß nichts von deinen Geldern.

Za, nach, hinter; verlanget die sechste Endung, *kricbi za nami*, er schreyet nach, oder hinter uns.

III. *Na*, zu, über; *vu*, in.

Na, zu, über; *vu*, in; regieren die vierte Endung, wenn man fragen kann: *kam*, wohin *nakaj*, zu was? *vukaj*, in was? z. B. *povesite vu sznope na posganye*, Math. 13. bindet in Bündlein zusammen zum Verbrenen.

Na, zu, über; *vu*, in, verlangen, wenn die Frage ist *gde*, wo? die dritte Endung bey der einfachen, und die zweyte Endung bey der vielfachen Zahl: wie, *budu znaménya nasznnczu, y meszeczu, y zvëzdah*, Luc. 21. es werden Zeichen seyn an der Sonne, und Mond, und den Sternen. *Kerztim vu vodi*, Ioan. 1. ich taufe im Wasser; *vu hisah* kralyevzkeb *ztoje*, Mark. 11. sie sind in den Häusern der Könige.

IV. Ob, um, herum; *de*, von.

Ob, um, herum; fodert mit dem einfachen Nennwort die dritte Endung, und *ob*, von, mit eben selbem die sechste Endung: wie, *ob tretiji vuri*, um die dritte Stunde; *ob lyuczkem ztrosskom*, von fremdem Aufwand.

Ob, sowohl wenn es um, als von heisset, verlanget bey der vielfachen Zahl die zweyte Endung, wie: *ob treh vurah*, gegen dreyen Uhren; *ob lyuczkeh ztrosskeh*, von fremden Ausgaben.

V. Po, durch, nach, für, um.

Po, durch, nach; verlanget die dritte Endung, wenn das Nennwort in der einfachen Zahl ist, wie: *po proroku*, durch den Propheten; *po goré ztavanyu*, nach der Auferstehung.

Po, durch, nach; fodert die zweyte Endung, wenn das Nennwort in der vielfachen Zahl ist, wie: *govorilje po prilikah*, er redete durch Gleichnisse; *po treh dnevih*, nach dreyen Tägen.

Po, für, um Ursache, dessen, oder wenn die Frage ist, *kam*, wohin? *zakaj*, aus was ursach? verlanget die vierte Endung; wie: *idi po vodu*, gehe um Wasser.

VI. *Med*, zwischen; *nad*, über; *pod*, unter; *pred*, vor.

Med, zwischen, *nad*; über; *pod*, unter; *pred*, vor; verlangen die vierte Endung, wenn die Frage ist: *kam*, wohin? *kaj*, was? wie: *izisslaje rêch med brate*, es ist die Rede zwischen den Brüdern ausgegangen. *navalilje nad nye*, er ist über sie hergefallen. *dabi dossel pod krov moj*, Math. 8. daß du unter mein Dach eingehest. *pred szudcze y kralye budete pelyani*, Math. 10. ihr werdet vor die Vorsteher und Könige geführet werden.

Med, zwischen; *nad*, über; *pod*, unter; *pred*, vor; verlangen die sechste Endung, wenn die Frage ist: *gde*, wo? wie: *med vami je ztal - - - koj je vuchinyen predmenum*, Ioan. 1. Er ist in mitte zwischen euch gestanden, der vor mir gemachet worden. *zplakalszeje nad nyim*. Luc. 19. Er hat über sie geweinet. *imajuchi pod menum junake*, Math. 8. Soldaten unter mir habend.

1. Anmerk. Wenn die Vorwörter, so die vierte Endung verlangen, bey einem Nennwort stehen, welches von der zweyten Abänderung, in der einfachen Zahl ist, und eine unbelebte Sache bedeutet, alsdann muß man jene vierte Endungen gebrauchen, welche mit der ersten Endung gleich sind, wie: *chez breg*, über den Hügel; *vu varass*, in die Stadt; *na*

pijacz, auf den Platz; *pod krov*, unter das Dach &c.

2. Anmerk. Eben also muß man bey den Vorwörtern *pri*, *na*, *vu*, *ob*, *po*, in der mehreren Zahl die lezteren zweyten Endungen, nemlich jene, so in *ah*, *eh*, *ih*, ausgehen, gebrauchen wie: *pri hisah*, bey den Häusern; *na bregeh*, auf den Bergen; *vu sakklyeh*, in den Säcken; *ob dnevih*, um die Täge; *po kolenah*, über die Kniee &c.

3 Anmerk. Einige dieser Vorwörter sind sehr im Gebrauche bey den Stammzeitwötern sowohl, als bey den abgeleiteten, und selbe sind: do, iz, na, ob, od, pod, po, pre, pred, pri, raz, vu, za. Ein Beyspiel soll seyn *nassam, so das abgeleitete von dem Zeitwort noszim, ich trage, ist; denn man saget: donassam, ich trage zu; iznassam, ich trgae aus, hinaus; obnassam, ich trage herum; odnassam, ich trage hinweg; podnassam, ich ertrage, übertrage; ponassam, ich trage um, herum; prenassam, ich trage über, hinüber; prednassam, ich trage vor; prinassam, ich trage zu, herbey; raznassam, ich vertrage, trage von einander; zanassam, ich verschiebe &c.

Zweytes Hauptstück.

Von dem Nebenwort, Zwischenwort, Bindewort.

§. 1.

Von den Bildungen der Nebenwörter.

I. Das ungewisse Geschlecht der Beywörter wird anstatt der Nebenwörter gebrauchet, wie: dobro, das gute, und *dobro*, gut; zlo, das böse, und *zlo*, bös: also *moguchno*, mächtig; *pobosno*, fromm; *jako*, starck; *vucheno*, gelehrt &c.

II. Eben dieses ist von der zweyten und dritten Vergleichungs-Staffel beyderley Geschlechts zu verstehen, wie: *chiztésse*, oder *chiztéje*, reiner *naj ckiztésse*, oder *naj chiztéje*, am reinesten. Jedoch gebrauchet man sich bey einigen lieber der zweyten als der ersten, wie: bolye, naj bolye, besser, am besten; menye naj menye, weniger, am wenigsten &c. ausgenommen: drase, lieber; duse, länger; visse, höher; nise, niederer.

III. Die übrigen Nebenwörter, so von den Beywörtern in *e* herkommen, nehmen das Wörtchen *po*, an, wie: *po babje*, altweibisch; *po tugye*, ausländisch; *po domachje*, häuslich.

IV. Aber die Beywörter, so das männliche Geschlecht in *ki* endigen, behalten auch als Nebenwörter dieses *ki*, und wird selben auch oft das Wort'chen *po* vorgesetzet, wie *nemski*, oder *ponemski*, Teutsch; *horvaczki*, oder *po horvaczki*, kroatisch; *chlovechki*, höflich; *muski*, bäurisch &c.

V. Zuweilen dienet auch das den Wörtern vorgesezte *na*, für ein Nebenwort: wie: *na zkorom*, nächstens; *na blizom*, nahe, *na teznom*, eng; *na zad*, *na trag*, zurück; *na tesche*, nüchtern; *na opak*, umgekehrt; *na vlazt*, mit Fleiß; *na zochi*, im Angesicht.

VI. Sonsten auch das am Ende angehängte *cze*; wie: *prevarczé*, betrügerisch; *neprezanczé*, unaufhörlich, *hotonczé*, freywillig; *neznanczé*, unwissentlich; *na kriscze*, kreuzweise; *na herbtczé*, auf den Rücken liegend; *na glavczé*, mit dem Kopf abwärts &c.

VII. Am meisten aber sind zu bemerken die Nebenwörter des Orts, der Zeit, der Weise, der Zahl; dieweil selbe meistens einen mit ihrer Frage gleichen Ausgang, erhalten. Hier folgen die Beyspiele:

Auf die Frage, *gde? kade?* wo? anwortet man: *ovde*, hier; *onde*, dort; *negde*, irgend wo; *nigde*, nirgends; *vszegde*, *vszigde*, überall; *drugde*, anderswo; *gdegod*, wo immer.

Auf

Auf die Frage, *kam? kamo?* wohin? antwortet man mit *ovam*, *ovamo*, hieher; *tam*, *tamo*, *onam*, *onamo*, dorthin; *nekam*, *nekamo*, irgendwohin; *nikam*, *nikamo*, nirgendhin; *drugam*, *drugamo*, wo andershin; *kamgod*, *kamgoder*, wo immerhin.

Auf die Frage *kud? kuda?* wohin zu? gegen was für eine Seite? wird geantwortet *tud*, *tuda*, *ovud*, *ovuda*, dahier zu, oder durch; *onud*, *onuda*, dort durch; *nekud*, *nekuda*, nirgens zu; *drugud*, anderswo zu; *povszud*, wo immer zu; *kudgod*, *kudkud*, wo immer durch

Auf die Frage *odkud? odkuda?* woher? antwortet man: *od ovud*, *od tud*, daher; *od onud*, dorther; *od nekud*, irgend woher; *odnikud*, nirgendher; *od drugud*, anderswoher; *od vszud*, wo immerher.

Auf die Frage *gda? kada?* wann? wird geantwortet: *szad*, *szada*, *vezda vazda*, jezt; *onda*, *teda*, dazumal; *negda*, *nekada*, zuweilen; *nigda*, *nigdar*, *nikada*, niemal; *igda*, *igdar*, *ikad*, *ikada*, einsmal, jemal; *izda*, eben jezt; *drugda*, ein anders mal; *vszagda*, *vszegdar*, *vszigdar*, allzeit; *gdagod*, *kadagod*, wann immer.

Auf die Frage *kak? kako?* wie? antwortet man: *tak*, *tako*, *ovak*, *ovako*, also, auf die-

diese Weise; *onak*, *onako*, auf jene Weise; *nekak*, *nekako*, auf irgend eine Weise; *nikak*, *nikako*, auf keine Art; *vszakak*, *vszakako*, *vszakojachki*, auf alle Weise; *drugako*, *drugachki*, auf andere Weise.

Auf die Frage, *kulikokrat? kulikoputa?* wie oft? wie vielmal? wird geantwortet: *jeden krat*, *jedenput*, einmal; *dva - tri - chetiri - pét &c. krat* oder *puta*, zwey-drey-vier-fünfmal; *nekulikokrat* oder *puta*, einigemal; *vnogi krat* oder *put*, oft; *vechkrat*, *vechputa*, öfters; *guszto krat*, oft; *tuliko krat*, so oft.

Auf die Frage: *kojkrat? koj put?* das wievielte mal? antwortet man: *pervi krat*, *pervi put*, das erste mal; *drugi - tretji &c. krat* oder *puta*, das zweyte-drittemal &c. *zadnyi krat*, *szlednyi put*, leztens.

§. 2.

Verzeichniß der unabänderlichen Wörter, so meistens im Gebrauche sind.

Es wird vieles zur Erlernung der Sprache beytragen, wenn man neben dem, was bereits gesaget worden, die verschiedenen Neben-Zwischen- und Bindewörter, so im Reden häufiger

vorkommen, in dem Gedächtniß behält: hier ist das Verzeichniß davon:

A, aber, sondern.
Adda anda, derohalben, deßwegen.
Ako, wann
Akoprem, akoravno, obwohl, obschon.
Ali, aber.
Ali, aliti oder.
Ar, kajti, jer, dieweil.
Bar, barem, wenigstens, wenn nur.
Baſſ, ja so recht, in der That.
Bator, ja wirklich, sogar.
Bers, vielleicht.
Che, wann.
Da, damit, daß.
Dakle, derohalben.
Davno, zdavno, zdavnya, längst.
Dok, doklam, dokle, wie lange bis.
Dotle, dotam, dotedobe, dotehelób, bis dahin.
Denez, danaz, heunt.
Dalko, dalcko, lange.
Dale, länger
Dole, unten, hinab.
Doszada, doszle bishero.
Doszta; doszti, zadoszta, genug.
Eho, evo, siehe da.
Drugach, anders, ohnehin.
Drugoch, zweytens, ein andermal.

Go-

Gore, hinauf, oben.
Jaj, wehe.
Jako, kruto, sehr.
Jednoch, jenkrat. einmal.
Jedno malo, ein wenig.
Jedva, jedvaj, kaum.
Jeli? ob?
Jli, iliti, oder.
Jnache, anders.
Joſſ, joſſche, iſche, izda, auch, auch, noch.
Jur, vre, ſchon.
Jutro, vjutro, morgends.
Jutrosz, szega jutra, heut frühe.
Kaj berse, wie eher.
Kaj naj vech, höchstens.
Kajne? was dann?
Kajti, ar, dieweil.
Kakti, kakoti, kot, gleichwie.
Kak tak, wie immer.
Komaj, jedvaj, kaum.
Kruto, ſehr.
Kmesztu, lekmesztu, alſo gleich.
Konchemar, wenigſtens, doch.
Leprav, nur.
Lesztor, lisztor, wenigſtens doch.
Malo, wenig.
Malo po malo, nach und nach.
Malo, vredno, übel, ſchlecht.
Metemtoga, unterdeſſen.
Morebiti, mozibiti, vielleicht.

Na; siehe da! nate, sehet da!
Najmre, nemlich.
Najmre pako, anajmre, besonders.
Naopak, umgekehrt.
Na pre, napred, zpreda, vor.
Na vlaztito, absonderlich.
Né, ni, nein.
Neg, nego, aber, als.
Nekaj, nekajda, was dann.
Nikaj, nista, niss, nistar, nichts.
Niti, weder.
Nistarmanye, nichts destoweniger.
Nu, nun, frischauf.
Nut, nuti, siehe da,
Nuter, hinein.
Nutre, darinnen.
Onomadne, vetomadne, neulich.
Ovo! siehe da, dahier.
Pache, ja gar, da pache, ja sogar.
Pak, pako, aber.
Påk opet, wieder, abermals.
Pervle, pervo, vorher, bevor.
Potlam, potle, potem, potom, darnach.
Potlamkam, nachdem.

Pokeh dob, alldieweilen.
Polehko, langsam.
Prav, pravo, recht.
Precze, preczek, zuviel, sehr.
Predi, prede, vorhin.
Prekorubeze, ganz und gar.
Propré, pervo, bevor.
Prevech, previsse, zu viel.
Prém, absonderlich.
Prém da, obwohl.
Prem pako, a prem, besonders aber.
Rano, zaran, zarana, frühe, zeitig.
Retko krat, selten.
Szamo, leprav, allein.
Szim, szimo, hieher.
Skomczè, skomach, szkrovno, szkroveze, heimlich, verstohlener Weise.
Szkoro, malo da né, fast, fast gar.
Szkoro, naszkorom, bald, wenig darnach.
Sznochka, gestern abends.
Szproti, taki, alsobald, gleich.
Sztanovito, zajszto, fürwahr.
Takaj, takajsse } auch.
Tulikaj, tulikajsse } auch.
Taki, bald, alsogleich.

Ter, y, und.
Ter vendar, und doch.
Terjosche, und auch.
Ter niti, und weder.
Van, vun, hinaus.
Vane, vune, daraussen.
Vchera, gestern.
Vdily, vsze vdily, unausgesezt.
Vendar, doch.
Vkup, zkupa, zugleich.
Vlani, lani, nächst verflossenes Jahr.
Vetomadne, neulich.
Vlasztito, navlasztito, besonders.
Vre, jur, schon.
Vre negda, vre jenkrat, endlich.
Y, und.
Y pak, nochmals, wiederum.
Za dobe, zagod, zagoda, zeitlich, bey zeiten
Zahman, za obsztuiny, za ludu, vergeblich, umsonst.
Zakaj, zasto, zach, pokaj, zbogchesza, warum?
Zakaj zato, dessentwegen.
Zakaj ne? nicht? was nicht? warum nicht?
Zadoszta, zadoszti, genug,

Za malo, na malom, fast nicht, schwerlich.
Zato, derohalben, der Ursache.
Zatem, nach diesem.
Zopet, opet, znovich, wiederum.
Zoszeb, besonders, abgesondert.
Zrész, zreszna, zisztine, ernstlich.
Zevzem, zevszema, da koncza, gäntzlich, vollkommen.
Zutra, morgen.
Po zutra, preko zutra, übermorgen.

§. 3.

Beobachtungen über einige unabänderliche Theile.

I.

Folgende werden immer vorgesetzet, als 1. *a*, aber; wie a publicanus od dalka sztojech, Luc. 8. Der Publikaner aber von weiten stehend. 2. Die eine Ursache andeutende *ar*, *kajti*, *jer*, dieweilen; *zato*, derowegen; wie: ar szem tih y ponizen, Math. 11. Dieweil ich sanft und demüthig bin.

I.

II.

Nachgesetzet aber werden: 1. *pak*, *pako*: wenn selbe, aber, heissen, wie; Ioseff pak mus nyeini, Math. 1. Joseph aber ihr Mann. 2. Das Fragwort *li*, *ob*? jeli stimass? meinest du?

III.

Né, *ni*, das Verneinungswörtchen, wenn es mit einer anderen Verneinung steht, machet es den Vortrag nicht bejahend, wie bey den Lateinern sonst zu geschehen pfleget, wie: né meni nikaj skodil, er hat mir nichts geschadet.

Lezte Anmerk. Wer die bisher gegebenen Regeln in Ausübung bringen, und diese Sprache recht erlernen will, demselben will ich anrathen, daß er irgend ein kroatisches Buch zur Hand nehme, und diese Regeln mit Ueberlegung darauf anwende, oder sich durch jemanden erklären lasse; bald wird er die gute Wirkung davon erfahren. Zu diesem Ziel und Ende wird das aller Orten vorfindige Evangelien-Buch sehr dienlich seyn, welches sowohl ein gewisses Ansehen in dieser Sprache behauptet (da es nemlich seit so langer Zeit dem Volke überall an Festtägen vorgelesen wird) als auch leicht zu verstehen ist. Was die Wortfügung anlanget, so sind dort und da verschiedene dahin

gehörige Regeln gegeben worden, und ohnehin kömmt die teutsche Wortfugung vieles mit der kroatischen überein: auch wird sich leicht jemand bereit finden lassen, eine besondere, und für Teutsche eingerichtete Wortfügung herauszugeben, sobald man sehen wird, daß diese Einleitung zur kroatischen Sprachlehre mit Zufriedenheit aufgenommen wird.

x II.91

leon

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Szent-Mártony, Ignácz

Einleitung zur kroatischen Sprachlehre für Teutsche

[Warasdin] [1783]

L.rel. 790
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588886-7
VD18 1444626X-001